



HARZER KREISBLATT

Amtsblatt des Landkreises Harz

auch im Internet unter www.kreis-hz.de

30. August 2008 | Nummer 8/2008

kostenlos an die Haushalte

Auflage 125.000 Exemplare

Haseloff: „Im Wettbewerb mit anderen Regionen können die Harzländer nur gemeinsam punkten“

HarzCard geht nach vierjähriger Vorbereitung an den Start

Goslar. Mit einem symbolischen Knopfdruck haben die Wirtschaftsminister **Walter Hirche** (Niedersachsen), **Jürgen Reinholz** (Thüringen) und **Reiner Haseloff** (Sachsen-Anhalt – *im Bild von links*) in der Goslarer Kaiserpfalz am 15. August den Startschuss für ein neues, länderübergreifendes Tourismusangebot im Harz gegeben: Die HarzCard, die gemeinsam von der Harz AG (Wernigerode) und dem Harzer Verkehrsverband (HVV, Goslar) herausgegeben wird, ist ein Verbund von über 100 Leistungsanbietern. Das so entstandene Partnernetzwerk stärkt den Zusammenhalt in der Region im Sinne der gemeinsamen touristischen Marketingarbeit.

Die Pläne zur Einführung der HarzCard gibt es schon seit längerem. Ende des vergangenen Jahres einigten sich die drei Harzländer dann auf eine gemeinsame Finanzierung für die Markteinführung der HarzCard. Somit erhalten die Harz AG und der HVV für die ersten drei Jahre eine Anschubfinanzierung von knapp 330.000 Euro. Danach muss sich das Projekt selbst tragen. Die Förderbescheide wurden im Rahmen der offiziellen Eröffnungsfeier von den Ministern an Harz AG und HVV übergeben.



Von diesem neuen Angebot, das Gästen und Einheimischen die spannende Erlebnisvielfalt des Harzes mit einem Ticket kostengünstig und transparent erschließt, sollen wichtige Impulse zur weiteren touristischen Entwicklung ausgehen. Die HarzCard kommt in zwei Editionen auf den

Markt: Für 48 Stunden kostet die Karte 27 € (Kinder 17 €) und für vier frei wählbare Tage 45 € (Kinder 25 €). Sie ist ab August in vielen Tourist-Informationen, bei einigen beteiligten Einrichtungen sowie beim Harzer Verkehrsverband (www.harzcard.info, Tel.: 05321-34040) erhältlich.

Wohnanlage



GBS
Seniorenhilfe

„Haus am Stadtpark“



Machen Sie URLAUB! – Sie haben es sich verdient!

Angebot im September 2008

Für **29,50 € pro Tag/Person** bieten wir Ihnen folgende Möglichkeiten:

- Kurzzeitpflege* • Verhinderungspflege* • Urlaubspflege
- Begleitung ihrer pflegebedürftigen Angehörigen – *wir pflegen und betreuen und Sie, als Partner, machen hier Urlaub mit Vollverpflegung.*

*zuzüglich Pflegekassenanteil

So erreichen Sie uns: GBS Wohnanlage „Haus am Stadtpark“
Gartenstr. 7, 38889 Blankenburg · Tel. 03944 36 23 100
www.gbs-sozial.de · blankenburg@gbs-sozial.de

SIE WOLLEN HOCH HINAUS?



NEBE

MACHT ES MÖGLICH
von 8 – 68 Meter

- Arbeitsbühnen
- Verkauf und
- Vermietung



**Der vielseitige
Fachbetrieb
an Ihrer Seite**



- Elektroinstallation
- Metallbau/
Bauschlosserei
- Dacheindeckungen
- Balkonsanierung
- Dachklempnerarbeiten

NEBE GmbH

Hinterhof 186 A · 06493 Ballenstedt/OT Badeborn
Telefon (039483) 82020, Telefax (039483) 82021
ISDN (039483) 9310, E-Mail: info@nebegmbh.de

Herausragende Amts- und Lebensleistung gewürdigt Ministerpräsident Böhmer überreicht Bundesverdienstkreuz an Ludwig Hoffmann

Wernigerode/hü. Anlässlich seiner Verabschiedung als Oberbürgermeister von Wernigerode erhielt Ludwig Hoffmann aus den Händen von Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer das von Bundespräsident Dr. Horst Köhler verliehene Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland.



Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer zeichnete Ludwig Hoffmann mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande aus.

Böhmer würdigte damit vor fast 180 Gästen aus Politik, Wirtschaft, Vereinen und Verbänden, die zur Verabschiedung von Ludwig Hoffmann und zu Begrüßung des neuen Oberbürgermeisters Peter Gaffert in den Wernigeröder Rathaussaal gekommen waren, die herausragende Amts- und Lebensleistung Ludwig Hoffmanns.

„Wernigerode hat sich während Ihrer 14-jährigen Amtszeit sehr gut entwickelt und macht seinem Markenzeichen ‚Bunte Stadt am Harz‘ alle Ehre“, richtete sich Böhmer an Hoffmann. Böhmer lobte ausdrücklich die gute Bewältigung des demografischen Wandels, die ausgewogene Stadtentwicklung und die gewachsene Attraktivität der Innen- und Altstadt. Hinzu komme die erfolgreiche Entwicklung der heimischen Wirtschaft. Auch an der kulturellen Entwicklung habe Hoffmann großen Anteil: „Besondere Verdienste haben Sie sich um die Etablierung des Johannes-Brahms-Chorwettbewerb und -festivals erworben. Darüber hinaus gebührt Ihnen großer Dank für die Existenzsicherung des Philharmonischen Kammerorchesters und die Entwicklung der Schlossfestspiele als Höhepunkt für die gesamte Harz-Region.“

Besonders hob Böhmer die solide Finanzentwicklung der Stadt hervor. Diese habe Hoffmann zwar nicht alleine verantwortet, aber gewiss einen großen Anteil daran. Sehr anerkennenswert sei der fast über die gesamte Amtszeit ausgeglichene Haushalt. Dazu beigetragen hätten stark gestiegene Steuereinnahmen.

Mit der Überreichung des Bundesverdienstkreuzes überraschte der Ministerpräsident den 64 Jahre alten Hoffmann erst während der Veranstaltung: „Eine nüchterne Verabschiedung würde Ihrer Persönlichkeit nicht gerecht, die sich durch viel Mut und Nächstenliebe auszeichnet. Vor und während Ihrer Amtszeit haben Sie sich in herausragendem Maße für ein demokratisches und menschliches Gemeinwesen mit hohem kulturellem Anspruch eingesetzt. Bemerkenswert ist vor allem auch Ihr Engagement für Frieden und Demokratie in Zeiten der DDR.“

Böhmer würdigte Hoffmanns 40-jähriges Engagement in kirchlichen Gremien sowie seinen mutigen Einsatz als Organisator der Montagsdemonstrationen in Wernigerode und sein Mitwirken am Aufbau des runden Tisches. Danach habe er sich als Abgeordneter von Stadtrat und Kreistag, dem er auch seit 2007 wieder angehöre, für den Erhalt der Demokratie mitverantwortlich gefühlt.

Dafür stehe auch seine Tätigkeit im „Bürgerbündnis Wernigerode für Welt-offenheit und Demokratie“. Hinzu kämen das Engagement in zahlreichen Gremien gemeinnütziger Institutionen und sein stetiger Einsatz für soziale und kulturelle Belange.

Landrat Dr. Michael Ermrich dankte Oberbürgermeister Ludwig Hoffmann für die jahrelange konstruktive Zusammenarbeit von Stadt und Landkreis Wernigerode.

Verkehrsfreigabe des 5. Bauabschnitts mit neuer Bahnbrücke in der Ortslage Ilsenburg

Ilsenburg. Im Beisein zahlreicher Gäste, der Bauträger, der Bauausführenden Firmen und zahlreicher Anwohner wurde am 30. Juli nach gut einjähriger Bauzeit der 5. Bauabschnitt des Ausbaus der K 1355 in der Ortslage Ilsenburg für den Verkehr frei gegeben.



Der Neubau des Straßenabschnitts in der Ortslage Ilsenburg war notwendig geworden, weil diese Kreisstraße eine wichtige Verbindung zur B 6n ist. Daneben belastete die schienengleiche Kreuzung mit Warnlicht und Halbschrankenanlage der K 1355 mit der Bahnstrecke Halberstadt-Vienenburg und der zusätzlich stattfindende Rangierbetrieb mit dem Anschlussgleis des Walzwerkes Ilsenburg den Verkehrsfluss erheblich.

Mit dem Neubau der 206 Meter lange Brücke ist die längste Verkehrsbrücke im Landkreis Harz entstanden. Gleichzeitig konnte mit dem jetzt fertig gestellten Bauabschnitt das Radwegenetz von der Ortsmitte Ilsenburgs bis zum R 1 (Holtemme-Radweg) komplettiert werden.

Die Gesamtkosten betragen rund 4,9 Millionen Euro und wurden zu je einem Drittel vom Bund, dem Landkreis Harz und der DB Netz AG getragen.



Impressum

Herausgeber:	Landkreis Harz – Der Landrat – Friedrich-Ebert-Straße 42, 38820 Halberstadt
Redaktion:	Pressestelle des Landkreises Harz, Manuel Slawig, Telefon (0 39 41) 59 70 42 09 e-mail: pressestelle@kreis-hz.de
Bezug:	Landkreis Harz, Pressestelle Friedrich-Ebert-Straße 42, 38820 Halberstadt
Gesamtherstellung:	Harzdruckerei GmbH Max-Planck-Straße 12/14, 38855 Wernigerode Telefon (0 39 43) 54 24-0, Fax (0 39 43) 54 24 99 e-mail: info@harzdruck.de Internet: www.harzdruck.de
Anzeigenberatung:	Wolfgang Schilling, Telefon (0 39 43) 54 24 26 Ralf Harms, Telefon (0 39 43) 54 24 27
Verteilung:	UNISON – Agentur für marktorientiertes Werben GmbH Kyselhäuser Straße 77, 06526 Sangerhausen Telefon (0 34 64) 24 11-0, Fax (0 34 64) 24 11-50

*Sie haben kein Amtsblatt bekommen?
Rufen Sie uns an! (0 34 64) 24 11-0*

15. Quedlinburger Wirtschaftsforum

Harzsparkasse verabschiedete die Sparkassenvorstände Dr. Klaus Köhler und Klaus-Christian Kirchner

Quedlinburg. Dr. Klaus Köhler aus Quedlinburg und Klaus-Christian Kirchner aus Wernigerode wurden in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Prof. Dr. Wolfgang Böhmer und des Geschäftsführenden Präsidenten des Ostdeutschen Sparkassenverbandes, Claus Friedrich Holtmann, am 17. Juli 2008 würdevoll verabschiedet. Beide kennen Köhler und Kirchner, die Anfang des Jahres die Fusion der drei Institute in Halberstadt, Quedlinburg und Wernigerode vollzogen, persönlich aus der Anfangszeit ihres Wirkens in den neuen Bundesländern. Denn Dr. Klaus Köhler und Klaus-Christian Kirchner bestimmten fast 18 Jahre lang die Geschicke der Sparkasse in Quedlinburg bzw. in Wernigerode als Vorstandsvorsitzende entscheidend mit.

Unter dem Motto „Zwei Anlässe - Ein Termin“ bot das 15. Quedlinburger Wirtschaftsforum in einem voll besetzten Saal mit 400 geladenen Gästen, darunter u. a. Bundestags- u. Landtagsabgeordnete sowie Vorstände anderer Sparkassen, einen würdigen Rahmen für die Verabschiedung.

„Es ist kein Bankgeheimnis, dass mit Dr. Klaus Köhler und Klaus Kirchner zwei außerordentlich erfolgreiche Banker ihre aktive Berufstätigkeit zum 31. Juli beenden werden“, sagte Landrat Dr. Michael Ermrich. „Sie beide haben den Weg in die Marktwirtschaft und die Entwicklung des Mittelstandes begleitet, forciert und geprägt. Als Landrat danke ich Ihnen für Ihren unermüdbaren Einsatz, Ihre große Kompetenz und Menschenkenntnis“, so Ermrich weiter.

Diesen und weiteren lobenden Worten des Landrates schloss sich Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Böhmer an. „Als ehemaliger Finanzminister weiß ich um die Verdienste der beiden Vorstandsvorsitzenden beim Aufbau des Sparkassenwesens im Land Sachsen-Anhalt sowie der Sparkassen in Quedlinburg und Wernigerode“. Böhmer dankte den beiden Finanzexperten für ihr Engagement bei der Fusion ihrer Bankhäuser mit dem in Halberstadt zur Harzsparkasse. „Es ist ein starkes Kreditinstitut entstanden, das für die Zukunft gut gerüstet ist. Der Harzkreis verfügt über eine breite Wirtschaftsstruktur mit leistungsstarker Industrie und zukunftsträchtigem Tourismus. Deshalb bin ich zuversichtlich, dass die Harzsparkasse ein zuverlässiger Partner für die Region bleiben wird“, unterstrich Böhmer.

„Ich bin sehr gern nach Quedlinburg gekommen und habe mich über die Einladung gefreut, das Hauptreferat auf dem 15. Quedlinburger Wirtschaftsforum zu übernehmen“, begrüßte Franz Sales Waas, Vorsitzender des Vorstandes der DekaBank Deutsche Girozentrale in Frankfurt am Main. Auch Waas dankte beiden Vorstandsvorsitzenden herzlich für die jahrelange gute Zusammenarbeit und wünschte dem zukünftigen Sparkassenchef Werner Reinhardt „die begonnene Verknüpfung der drei starken Sparkassenstränge Halberstadt, Quedlinburg und Wernigerode zur Harzsparkasse zu vollenden. „Sie alle drei, meine Herren, blicken auf eine langjährige Vorstandstätigkeit in Ihren Häusern zurück. Es ist diese Beständigkeit, die gerade Sparkassen auszeichnet: Regionale Verbundenheit, personelle Kontinuität und ein Geschäftsmodell, das Profitabilität und Aufgabenerfüllung verbindet, ohne dabei auf jeden Wetterwechsel an den Finanzmärkten Rücksicht nehmen zu müssen“, so Waas.

In seinem Referat ging Waas auf das „Schreckgespenst Finanzmarktkrise“ ein. Fazit seiner Ausführungen: „Wer aus seinem Ersparten das Beste machen will, wird um Aktien als Langfristinvestment nicht herumkommen. Die Grundlage für eine überdurchschnittliche Wertentwicklung wird aber nicht in den Schönwetterperioden gelegt, sondern dann, wenn das Börsenumfeld von negativen Nachrichten geprägt ist. Derzeit sorgen Finanzmarktkrise und Inflationsbefürchtungen für ein schlechtes Stimmungsbild. Und gerade das kann ein guter Anlass sein, über neue Aktieninvestments nachzudenken“, resümierte Waas.

Nach dem interessanten Fachvortrag, der trotz bzw. gerade wegen der Finanzmarktkrise langfristige Geldanlagen in Aktien und Fonds befürwortete, hatten zum Schluss noch einmal die zukünftigen Ruheständler das Wort.

Dr. Klaus Köhler und Klaus Kirchner reagierten bewegt auf die vielen Worte des Dankes und gaben diese an ihre Mitarbeiter weiter.



Geschenke zur Verabschiedung der Vorstandsvorsitzenden überreichte Landrat Dr. Michael Ermrich. Foto: Lothar Hanke

Dr. Köhler nutzte dabei die Gelegenheit und schaute auch voraus. In genau fünf Sätzen äußerte er seine Gedanken zur Zukunft der Sparkassen. „Wenn die Sparkassen – und da meine ich als ihre Organe die Kommunalpolitiker und die Sparkassenvorstände gemeinsam – nicht ihr Geschick selbst in die Hand nehmen, so werden sie von außen gestaltet, und die Gestalt, welche sie dann annehmen müssen, ist möglicherweise nicht die, welche sie sich wünschen. Jüngstes Beispiel in einer langen Reihe von Angriffen auf die Struktur der Sparkassenorganisation ist das vor wenigen Wochen erstellte Jahresgutachten der sogenannten Wirtschaftsweisen der Bundesregierung. Dieses Gutachten sieht vor, die Sparkassen in Aktiengesellschaften umzuwandeln, also zu privatisieren. Ich denke, dass es intelligentere Modelle gibt, bei denen auf der einen Seite der kommunale Charakter der Sparkassen gewahrt und sogar verstärkt werden kann und auf der anderen Seite Angriffe aus Brüssel und von anderer bekannter Seite wirkungsvoll abgewehrt werden können“, unterstrich Köhler.

Dem zukünftigen Vorstandsvorsitzenden Werner Reinhardt und Vorstandsmitglied Martina Klein wünschte Köhler „allzeit eine glückliche Hand“, so dass die neue Harzsparkasse „wachse, blühe und gedeihe. Das Ruder gebe ich mit Erleichterung, aber auch mit Wehmut ab“, bemerkte Köhler abschließend.

Das Amt für Wirtschaftsförderung informiert:

„Kommunal Kombi“ im Landkreis Harz angelaufen

Wernigerode. Mit dem 1. August wurden die ersten zusätzlichen Arbeitsplätze über das Programm „Kommunal Kombi“ eingerichtet.

„Insgesamt lagen dem Amt für Wirtschaftsförderung 23 Anträge für 30 Arbeitsplätze in Kommunen und Vereinen vor.“, berichtet Georg Dörge. Dabei handelte es sich um Arbeitsplätze in den Bereichen unterstützende Jugendarbeit in Sportvereinen, unterstützende Seniorenarbeit, Unterstützung in Stadtbibliotheken, Museen, Heimatvereinen sowie zusätzliche Maßnahmen zur Stadtwaldpflege. „In Zusammenarbeit mit der Kommunale Beschäftigungsagentur in Wernigerode und den ARGEN in Halberstadt sowie Quedlinburg wird das Bundesprogramm zügig umgesetzt.“, sagte Michael Leja, Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung. So werden in den nächsten Monaten weitere Arbeitsplätze für Langzeitarbeitslose entstehen. Diese Arbeitsplätze haben eine maximale Laufzeit von 36 Monaten. Finanziert wird das Programm gemeinsam vom Bund, dem Land Sachsen-Anhalt und dem Landkreis Harz.

Kontakt: Landkreis Harz
Amt für Wirtschaftsförderung
Georg Dörge
Tel.: (0 39 43) 935 809, Fax (0 39 43) 935 815
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@kreis-hz.de

Die Kreisverwaltung stellt sich vor:

Dezernat Hauptverwaltung, Sitz: Halberstadt, Friedrich-Ebert-Str. 42

Das **Dezernat Hauptverwaltung (Dezernat I)** besteht aus 4 Fachämtern und 4 dem Beigeordneten Herrn Sturm direkt unterstellten Bereichen mit speziellen Aufgaben. In diesem Dezernat werden die Aufgaben der allgemeinen Verwaltung gebündelt. Das betrifft im Wesentlichen die Organisations-, Personal- und Finanzhoheit sowie die zentrale Gebäudeverwaltung des Landkreises.

Zentrale Einwahl: (0 39 41) 59 70 - 0

Folgende Aufgabenbereiche sind dem Dezernenten direkt unterstellt:

Jurist:

Der Jurist des Dezernates I betreut alle in den Ämtern und Bereichen des Dezernats anfallenden Rechtsfragen. Die rechtlichen Schwerpunkte liegen somit im Personalrecht (Arbeits- und Beamtenrecht) sowie Zivil- und Verwaltungsrecht. Ein besonderer Arbeitsschwerpunkt ist die Beratung zu offenen Vermögensfragen.

Stabstelle Datenschutz:

Die Datenschutzbeauftragte wurde vom Landrat bestellt. Ihre Aufgaben ergeben sich aus dem Gesetz zum Schutz der personenbezogenen Daten der Bürger des Landes Sachsen-Anhalt. Sie ist überwiegend verwaltungsintern tätig und Ansprechpartner der Dienststellenleitung und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für alle Angelegenheiten des Datenschutzes.

Sie koordiniert in der Verwaltung die Maßnahmen der Fachämter zu einem datenschutzgerechten Umgang mit den personenbezogenen Daten der Bürger und der Mitarbeiter. Dabei geht es um den Schutz der personenbezogenen Daten in den Datenverarbeitungsprozessen der Informationstechnik, aber auch in den Akten.

Die Datenschutzbeauftragte informiert die Beschäftigten über den Datenschutz, sie beurteilt neue Verfahren und kontrolliert die Einhaltung des Datenschutzes in der Kreisverwaltung. Bei auftretenden Problemen sucht sie gemeinsam mit den Beteiligten nach Lösungen. Sie arbeitet eng mit dem Landesbeauftragten für den Datenschutz in Sachsen-Anhalt zusammen.

Auf Anfrage erhalten die Städte und Gemeinden des Landkreises Harz Auskünfte zum Datenschutz.

Dezernat I
 Herr Sturm Tel. 4418
 Sek. Frau Döll Tel. 4420

Jurist
 Herr Strelow Tel. 4421

Datenschutz
 Frau Gerlach Tel. 4218

Vergabestelle
 Herr Dr. Hinze Tel. 4521

AROV
 Frau Gatzemann Tel. 4653

SG Vermögens- und Entschädigungsrecht
 Frau Grosse Tel. 4511

10 Amt f. Organisation, IT und zentraler Dienst
 Frau Papke Tel. 4538
 Sek. Frau Bethge Tel. 4537

11 Personalamt
 Herr Seliger Tel. 4159
 Sek. Frau Vincentini Tel. 4382

20 Amt für Finanzwesen
 Frau Schmelzer Tel. 4325
 Sek. Frau Fischer Tel. 4536

23 Amt für Zentrale Gebäudeverwaltung
 Frau Pesselt Tel. 4528
 Sek. Frau Thielebier Tel. 4389

Auch die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises können sich mit Eingaben und Anfragen zum Datenschutz direkt an die Datenschutzbeauftragte wenden.

Zentrale Vergabestelle:

Mit der Einrichtung der Zentralen Vergabestelle verfolgt der Landkreis Harz das Ziel, das Vergabewesen innerhalb der Kreisverwaltung zu vereinheitlichen und durch eine zentrale Abwicklung zu optimieren. Durch eine strikte Trennung der formellen Vergabedurchführung durch die Vergabestelle und die Auftragserteilung durch die Fachämter wird ein entscheidender Beitrag zur Korruptionsvorbeugung geleistet.

Die Vergabestelle führt formelle Ausschreibungsverfahren für alle Vergaben des Landkreises sowie für andere Einrichtungen (Eigenbetrieb KoBa Wernigerode, ARGE SGB II Halberstadt/ Quedlinburg) durch. Im Rahmen der formellen Verfahren erfolgen Bekanntmachungen bei öffentlichen Ausschreibungen, Erstellung und Versand der Vergabeunterlagen an die Bieter, Submissionen und Sicherung der Angebote sowie Überprüfungen auf Einhaltung der Bestimmungen der VOB/ VOL.

Amt zur Regelung offener Vermögensfragen:

Im Amt zur Regelung offener Vermögensfragen (AROV), das seinen Sitz in der Harmoniestraße 17 in Halberstadt hat, sind insgesamt 21 Mitarbeiter tätig. Hier werden Rückübertragungs-, Entschädigungs- sowie Ausgleichsleistungsansprüche bearbeitet. Außerdem sind dem Bereich die Aufgaben des gesamten Grundstücksverkehrs zugeordnet. Darüber hinaus ist die Abteilung Beststellungs- und Aufsichtsbehörde für gesetzliche Vertreter zur Wahrung der Interessen nicht ermittelbarer Eigentümer.

Bei der Abteilungsleiterin Frau Gatzemann sind die Aufgaben des Genehmigungsrechts im Grundstücksverkehr (GVO, GrdstVG), des landwirtschaftlichen Pachtverkehrs, der Vertreterbestellung für unbekannte Eigentümer und der zentralen Verwaltung der Abteilung angesiedelt.

Im Sachgebiet Vermögens- und Entschädigungsrecht (VermG, EALG) ist die Bearbeitung der vermögensrechtlichen Ansprüche für den gesamten Landkreis Harz konzentriert.

Kontakt: vermoegensamt@kreis-hz.de



Arbeitsberatung im Hauptdezernat mit dem Leiter der Vergabestelle Dr. Harald Hinze, der Sekretärin Birgit Döll, dem Beigeordneten Hans-Dieter Sturm, der Datenschutzbeauftragten Eva-Maria Gerlach, dem Juristen Dietmar Strelow sowie der Leiterin des AROV Marina Gatzemann (v.l.n.r.)

Die vier Fachämter des Dezernates werden in den folgenden Ausgaben vorgestellt.

Die Kreisverwaltung stellt sich vor:

Rechnungsprüfungsamt, Sitz: Halberstadt, Friedrich-Ebert-Str. 42

Das Rechnungsprüfungsamt ist auf Grund kommunalrechtlicher Vorschriften dem Landrat direkt unterstellt und besteht aus 2 Sachgebieten mit insgesamt 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Hauptaufgabe lässt sich als Haushalts- und Finanzkontrolle des Landkreises und der kreisangehörigen Städte und Gemeinden, die kein eigenes Rechnungsprüfungsamt eingerichtet haben, beschreiben.

Darüber hinaus unterliegen die nach kaufmännischen Grundsätzen geführten Eigenbetriebe (z.B. Rettungsdienst, Kommunale Beschäftigungsagentur, Kurbetrieb Bad Suderode, Kurbetrieb Schierke) sowie die Wasser- und Abwasserzweckverbände der Prüfungspflicht.

Wesentliches Ziel der Prüfungshandlungen ist die Sicherstellung des sachgerechten, sparsamen und wirtschaftlichen Umgangs mit den Steuergeldern.

Unter Leitung des Amtsleiters werden die jährlich zu erstellenden Jahresrechnungen des Landkreises insbesondere auf Einhaltung der haushalts- und kassenrechtlichen Bestimmungen überprüft. Die Prüfungsergebnisse werden in einem Prüfbericht, der Grundlage für die Feststellung des Rechnungsergebnisses und die Entlastung des Landrates durch den Kreistag bildet, zusammengefasst.



Andreas Langer, technischer Prüfer im RPA, prüft die sachgerechte Verwendung von Fördermitteln

Landrat
Herr Dr. Ermrich
Sek. Frau Herrmann Tel. 4200

Zentrale Einwahl:
(0 39 41) 59 70 - 0

Büro des Landrates
Frau Arnhold-Wind
Sek. Frau Thiele Tel. 4225

14 Rechnungsprüfungsamt
Herr Krampitz Tel. 4277
Prüfung Landkreis,
Eigenbetriebe, Zweckverbände
sowie Beteiligungsprüfung

**SG Kommunal-/
überörtliche Prüfung**
Herr Ratz Tel. 4254

SG Technische Prüfung
Frau Poludniok Tel. 4575

Ebenso wie der Landkreis haben die 7 Eigenbetriebe, 7 Zweckverbände sowie die Entsorgungswirtschaft im Landkreis das wirtschaftliche Ergebnis ihres Handelns zum Jahresende in einem Jahresabschluss darzulegen.

Die Prüfung von 74 kreisangehörigen Städten und Gemeinden wird durch das Sachgebiet Kommunalprüfung wahrgenommen. Die Prüfungsaufgaben entsprechen denen der Landkreisprüfung.

Darüber hinaus werden die Städte und Gemeinden einer überörtlichen Prüfung unterzogen. Als Schwerpunkte sollen beispielsweise der Organisations-, der Personal-, der Beteiligungs- und der Sozialbereich einer intensiven Überprüfung unterzogen werden.

Während sich die Prüfung in den bereits genannten Sachgebieten auf den sogenannten „Verwaltungsteil“ beschränkt, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sachgebiet Technische Prüfung für den Investitionsbereich zuständig. Diesem Bereich obliegt neben den Prüfungstätigkeiten im Rahmen der Prüfung der Jahresrechnungen überwiegend die Kontrolle der Einhaltung vergaberechtlicher Bestimmungen bei Bau- und investiven Beschaffungsmaßnahmen und der sachgerechten Verwendung von Fördermitteln.

In letzter Zeit erfolgt die Beteiligung des Rechnungsprüfungsamtes zunehmend im Vorfeld von Entscheidungen, sodass sich die Rechnungsprüfung von einer lediglich kontrollierenden (nachrechnenden) Tätigkeit stetig zu einer verstärkten Beratung und Hilfestellung verlagert hat.

7. Veranstaltungsreihe „Tage der Berufsfindung im Landkreis Harz

Landkreis Harz. Der Arbeitskreis „Metall/Elektro“ des Landkreises Harz, dem Unternehmen, Institutionen und Verwaltungen angehören, organisiert auch im Jahr 2008 zusätzliche Veranstaltungen zur Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler.

Die Veranstaltungen sollen aber ebenso Eltern und Lehrkräften die Möglichkeit geben, vor Ort die Angebote und Chancen zur Berufsausbildung des Metall- und Elektrobereiches in der Region kennen zu lernen.

Ziel des Arbeitskreises „Metall/Elektro“ ist es, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Berufsorientierungsprozess Hilfe zu geben. Die Interessen sollen auf solche Branchen und Berufsfelder gelenkt werden, die die wirtschaftliche Entwicklung des Landkreises Harz prägen und somit langfristig das wirtschaftliche Wachstum und die Beschäftigung sichern werden.

Die 7. Veranstaltungsreihe „Tage der Berufsfindung im Landkreis Harz“ der Branche Metall/Elektro orientiert sich dabei an den guten Erfahrungen aus den vergangenen Jahren. In der Zeit vom 20. bis 25. Oktober 2008 werden die beteiligten Unternehmen und Institutionen die Türen für Interessierte öffnen.

Am 6. November 2008 findet das Schülerforum „Technik zum Anfassen und Begreifen“ im Innovations- und Gründerzentrum Wernigerode statt. Für Grundschüler ist eine Kindervorlesung geplant und in Blankenburg auf dem Georgenhof wird es einen Workshoptag zur Berufsfindung geben. Die Berufsbildenden Schulen in Halberstadt und Wernigerode bieten ebenfalls Tage der offenen Tür in dieser Zeit an.

Die Mitglieder des Arbeitskreises rufen hiermit dazu auf, die Angebote zahlreich zu nutzen und die Termine fest in den Kalender jedes Interessierten aufzunehmen.

Ansprechpartner:

Amt für Wirtschaftsförderung des Landkreises Harz
Georg Dörge
Telefon: 03943 / 935 809
Fax: 03943 / 935 815
Mail: wirtschaftsfoerderung@kreis-hz.de



Amtsblatt des Landkreises Harz – Amtlicher Teil

I N H A L T

A. Landkreis Harz

1. Satzungen und Verordnungen

- Haushaltssatzung 2008 des Landkreises Harz Seite 11

2. Sonstige Amtliche Bekanntmachungen

- Genehmigung des Wappens und der Flagge der Gemeinde Altenbrak Seite 12
- Genehmigung des Wappens und der Flagge der Gemeinde Stiege Seite 12

- Hinweisbekanntmachung des Landkreises Harz Seite 12

B. Eigenbetriebe und Gesellschaften

- Jahresabschluss 2007 der KoBa Seite 12

C. Bekanntmachungen regionaler Behörden und Einrichtungen

D. Sonstige Mitteilungen

E. Wahlbekanntmachungen

A. Landkreis Harz

1. Satzungen und Verordnungen

Haushaltssatzung 2008 des Landkreises Harz einschließlich Bekanntmachung

1. Haushaltssatzung

Auf Grund des § 65 Landkreisordnung für das Land Sachsen-Anhalt (GVBl. LSA S. 598 vom 05. 10. 1993; in der derzeit geltenden Fassung) und § 92 Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt (GVBl. LSA S. 568 vom 05. 10. 1993; in der derzeit geltenden Fassung) hat der Kreistag des Landkreises Harz in der Sitzung am 09.07.2008 i. V. m. der Sitzung am 16.04.2008 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2008 beschlossen:

§ 1

Der **Haushaltsplan** für das Haushaltsjahr 2008 wird

im Verwaltungshaushalt

in der Einnahme auf	252.254.400,00 EUR
in der Ausgabe auf	295.201.800,00 EUR, *)

im Vermögenshaushalt

in der Einnahme auf	25.742.300,00 EUR,
in der Ausgabe auf	25.742.300,00 EUR

festgesetzt.

*) Der Verwaltungshaushalt enthält einen Fehlbedarf in Höhe von 42.947.400,00 EUR.

§ 2

Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen werden nicht veranschlagt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§ 4

Der Höchstbetrag, bis zu dem Kassenkredite im Haushaltsjahr 2008 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 90.000.000,00 EUR festgesetzt.

§ 5

Die Umlagesätze für die Kreisumlage werden für das Haushaltsjahr 2008 wie folgt festgesetzt:

- 46,0 v.H.** von den Steuerkraftzahlen der kreisangehörigen Gemeinden nach § 8 Abs. 2 Finanzausgleichsgesetz (FAG)
- 46,0 v.H.** von 80 % der allgemeinen Zuweisungen an die kreisangehörigen Gemeinden.

§ 6

Budgetierte Haushaltsstellen:

Nicht verbrauchte Mittel des Budgets des jeweiligen Unterabschnittes im Einzelplan 2 – Schulen – und des Budgets Kreisbibliothek – UA 35200 – können anteilig in das nächste Haushaltsjahr übertragen werden. Der übertragbare Anteil beträgt 60 v. H. Die restlichen 40 v. H. fließen der allgemeinen Deckung des Kreishaushaltes zu.

Nicht verbrauchte Mittel des Budgets des Budgetplanes 33300 – Kreismusikschulen –, des Budgetplanes 35000 – Kreisvolkshochschule – und des Budgetplanes 77100 – Kreisstraßenbauhof – werden zu 50 v. H. vom Personalkosten- und zu 60 v. H. vom Sachkostenbudget in das nächste Haushaltsjahr übertragen. Die restlichen Mittel fließen der allgemeinen Deckung des Kreishaushaltes zu.

Nicht genehmigte Budgetüberschreitungen können zu 100 % in das neue Haushaltsjahr übertragen werden.

Die Entscheidungsbefugnis zur Übertragung von Haushaltsresten obliegt dem Landrat. Der Kreistag ist hierüber zu informieren.

Halberstadt, den 20.08.2008

gez. Dr. Ermrich (Siegel)
Landrat

2. Bekanntmachung der Haushaltssatzung

Die vorstehende, am 09.07.2008 beschlossene Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2008 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Die nach § 65 Landkreisordnung und §§ 99 und 100 Abs. 2 Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt erforderliche Genehmigung ist durch das Landesverwaltungsamt Halle am 29.05.2008 unter dem Aktenzeichen 305.4.7-10402-08-LKHZ erteilt worden.

Der Kreistag des Landkreises Harz ist mit Beschluss-Nr. KT I/1014 vom 09.07.2008 der kommunalaufsichtlichen Verfügung des Landesverwaltungsamtes Halle beigetreten.

Der Haushaltsplan, die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe (als Anlagen des Haushaltsplanes) und der Beteiligungsbericht (Stand 31.12.2006) liegen nach § 65 Landkreisordnung für das Land Sachsen-Anhalt in Verbindung mit § 94 Abs. 3 Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt und § 15 Abs. 3 Eigenbetriebengesetz vom

01.09.2008 bis 11.09.2008

während der Sprechzeiten im Landkreis Harz, Landratsamt Halberstadt, Friedrich-Ebert-Straße 42, Zimmer 271 zu den üblichen Sprechzeiten der Verwaltung öffentlich aus.

Halberstadt, den 20.08.2008

gez. Dr. Ermrich
Landrat



Amtsblatt des Landkreises Harz – Amtlicher Teil

2. Sonstige Amtliche Bekanntmachungen

Landkreis Harz

Genehmigung von Wappen und Flagge der Gemeinde Altenbrak nach § 14 Abs. 2 Satz 1 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt

I.

1. Auf Ihren Antrag vom 17.06.2008 erteile ich der Gemeinde Altenbrak die Genehmigung zur Führung des nachfolgend beschriebenen Wappens: **Gespalten von Gold und Grün, vorn eine ausgerissene grüne Fichte, hinten ein halbes silbernes Wassermühlrad am Spalt, im blauen Wellenschildfuß eine silberne Forelle.**

Die Farben der Gemeinde sind - ausgehend von der Tingierung des Wappens - die Farben Grün-Gelb.

2. Ich erteile weiterhin die Genehmigung zur Führung der nachfolgend beschriebenen Flagge:

Die Flagge ist zweistreifig, linker Streifen grün und rechter Streifen gelb. Bei der quergestreiften Flagge ist der obere Streifen grün und der untere Streifen gelb. Mittig aufgesetzt ist das Wappen.

II.

Hinweise:

Die Bekanntmachung der Genehmigung des Wappens und der Flagge der Gemeinde Altenbrak erfolgt gemäß Ziffer 5.4 des vorgenannten Runderlasses des MI LSA im Amtsblatt des Landkreises Harz.

Ich bitte, die Hauptsatzung der Gemeinde Altenbrak noch hinsichtlich der Blasonierung und der Flaggenbeschreibung zu ändern.

Halberstadt, den 10. Juli 2008

gez. Dr. Ermrich
Landrat

- Siegel -

Landkreis Harz

Genehmigung von Wappen und Flagge der Gemeinde Stiege nach § 14 Abs. 2 Satz 1 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt

I.

3. Auf Ihren Antrag vom 27.06.2008 erteile ich der Gemeinde Stiege die Genehmigung zur Führung des nachfolgend beschriebenen Wappens: **Geteilt und halb gespalten, oben in Silber ein rotes Schloss mit zwei durch einen mit zwei schräg versetzten Fensteröffnungen sowie einer Turmspitze mit Turmkugel versehenen, spitzbedachten Rundturm verbundenen Flügeln, beide Flügel mit je zwei Schornsteinen und je einem Erker in Höhe der Dachtraufe, dabei der rechte Flügel mit mittig angesetztem Erker und zwei, der linke mit insgesamt zehn rechteckigen Fensteröffnungen und links außen angesetztem Erker, unten vorn in Grün ein silbernes Bergmannsgezähe, hinten in Gold über blauem Wellenschildfuß drei aus einem schwebenden grünen Balken wachsende Tannen, die mittlere höher als die äußeren.**

Die Farben der Gemeinde sind - ausgehend von der Tingierung des Wappens - die Farben Grün-Weiß.

4. Ich erteile weiterhin die Genehmigung zur Führung der nachfolgend beschriebenen Flagge:

Die Flagge ist dreistreifig, linker und rechter Streifen grün, mit jeweils einem Viertel der Breite des weißen Mittelstreifens. Bei der quergestreiften Flagge ist der obere und untere Streifen grün und der Mittelstreifen analog in den Abmessungen weiß. Mittig aufgesetzt ist das Wappen.

II.

Hinweise:

Die Bekanntmachung der Genehmigung des Wappens und der Flagge der Gemeinde Stiege erfolgt gemäß Ziffer 5.4 des RdErl. des Ministeriums des Innern des Landes Sachsen-Anhalt (MI LSA) vom 18.07.2007 – AZ: 31.13–10024, MBL 2007, S. 632 im Amtsblatt des Landkreises Harz.

Ich bitte, die Hauptsatzung der Gemeinde Stiege noch hinsichtlich der Blasonierung und der Flaggenbeschreibung zu ändern.

Halberstadt, den 23. Juli 2008

gez. Dr. Ermrich
Landrat

- Siegel -

Landkreis Harz

Hinweisbekanntmachung des Landkreises Harz

Das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt hat als zuständige Kommunalaufsichtsbehörde der Regionalen Planungsgemeinschaft Harz in seinem Amtsblatt vom 15.07.2008, Nr.11/2008 die Satzung zur 3. Änderung der Satzung der Regionalen Planungsgemeinschaft Harz (Verbandssatzung) bekannt gemacht.

Gemäß § 8 Abs. 5 Satz 2 des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (GKG) LSA weise ich auf diese Veröffentlichung hin.

Halberstadt, den 18.08.2008

Der Landrat

B. Eigenbetriebe und Gesellschaften

Bekanntmachung des Jahresabschlusses des Eigenbetriebes Kommunale Beschäftigungsagentur des Landkreises Harz für das Wirtschaftsjahr 2007

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 09.07.2008 den Jahresabschluss des Kommunalen Eigenbetriebes für das Wirtschaftsjahr 2007 festgestellt und dem Betriebsleiter Entlastung erteilt.

Angaben in den Beschlüssen über

1. die Feststellung des Jahresabschlusses
2. die Verwendung des Jahresgewinns/die Behandlung des Jahresverlustes

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2007

	-in Euro-
<u>1.1 Bilanzsumme</u>	7.289.278,78
1.1.1 davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	309.753,52
- das Umlaufvermögen	4.242.986,09
1.1.2 davon entfallen auf der Passivseite auf	
- das Eigenkapital	354.107,79
- die Rückstellungen	3.337.919,47
- die Verbindlichkeiten	496.502,92

1.2 Jahresgewinn/Jahresverlust

1.2.1 Summe der Erträge	69.096.433,96
1.2.2 Summe der Aufwendungen	62.045.627,26

2. Verwendung des Jahresgewinns/Behandlung des Jahresverlustes 2007

Der Jahresgewinn in Höhe von 50.806,70 EUR ist auf neue Rechnung vorzutragen.



Amtsblatt des Landkreises Harz – Amtlicher Teil

3. Entlastung

Dem Betriebsleiter Herrn Michelmann wird für das Geschäftsjahr 2007 Entlastung erteilt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers vom 09.05.2008 und der Feststellungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes vom 27.06.2008 sind als Anlage beigefügt.

Der Jahresabschluss für das Jahr 2007 wird hiermit öffentlich bekannt gegeben. Er liegt nach der Veröffentlichung sieben Tage von

Montag bis Freitag	von 08.30-12.00 Uhr
Dienstag	von 08.30-12.00 Uhr und 13.00-16.00 Uhr
Donnerstag	von 08.30-12.00 Uhr und 14.00-18.00 Uhr

zur Einsichtnahme in der Kommunalen Beschäftigungsagentur des Landkreises Harz, Kurtsstraße 13, Zimmer 220 öffentlich aus.

gez.
Michelmann
Eigenbetriebsleiter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des „**Eigenbetriebes Kommunale Beschäftigungsagentur des Landkreises Harz**“ für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 16 Abs. 3 GKG i. V. m. § 8 Abs. 3 EigBG, 14 Abs. 1 EigVO des Landes Sachsen-Anhalt unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes Kommunale Beschäftigungsagentur des Landkreises Harz geben keinen Anlass zu Beanstandungen.

Bremen, 9. Mai 2008

Göken, Pollak und Partner
Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/
Steuerberatungsgesellschaft

- Siegel -
gez. Baumann
Wirtschaftsprüfer

gez. Pencereci
Wirtschaftsprüfer

**Landkreis Harz
Rechnungsprüfungsamt**

Feststellungsvermerk zur Jahresabschlussprüfung 2007 des „Eigenbetriebes Kommunale Beschäftigungsagentur des Landkreises Harz“

Es wird festgestellt, dass nach pflichtgemäßer, am 09. Mai 2008 abgeschlossener Prüfung durch die mit der Prüfung des Jahresabschlusses Beauftragten Göken, Pollak und Partner Treuhand mbH, Bremen, die Buchführung und der Jahresabschluss 2007 des „Eigenbetriebes Kommunale Beschäftigungsagentur des Landkreises Harz“, den gesetzlichen Vorschriften und der Betriebssatzung entsprechen. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Verbandes und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Die wirtschaftlichen Verhältnisse geben zu keinen Beanstandungen Anlass.

Halberstadt, den 27. Juni 2008

- Siegel -

gez. Ratz
Stellv. Amtsleiter

Bürgernähe und Bürgerfreundlichkeit Die Meinung der Bürger ist uns wichtig!

Bürgerbefragung zum Leistungsangebot der Service-Einrichtungen in Halberstadt, Wernigerode, Quedlinburg und Falkenstein/Harz

Seit einem Jahr gibt es den Landkreis Harz. Das Leistungsangebot und die Öffnungszeiten der bereits in den Altkreisen existierenden Bürgereinrichtungen wurden den neuen Bedingungen angepasst. In der Stadt Falkenstein/Harz wurde am 1. Juli 2007 ein BürgerBüro neu eingerichtet.

Sowohl für die Mitarbeiter des Bürgerservice als auch für die Bürger als Kunden der Kreisverwaltung ergeben sich mit der Umstrukturierung neue Situationen. Ziel der Bürgerbefragung soll es sein, das Leistungsangebot des Bürgerservices am Bedarf der Bürger zu orientieren, Schwachstellen aufzuzeigen und nach Möglichkeit abzustellen.

Die Befragung ist anonym und dauert nur ein paar Minuten. Bitte nehmen Sie sich die Zeit, füllen Sie den Fragebogen auf der folgenden Seite aus und geben Sie diesen in einer der Bürgerserviceeinrichtungen ab. Den Fragebogen finden Sie auch in den Bürgerserviceeinrichtungen und im Internet unter www.kreis-hz.de, Rubrik Bürgerservice/Bürgereinrichtungen.

Fragebogen auf Seite 14

Bürgerbefragung zum Leistungsangebot der Service-Einrichtungen in Halberstadt, Wernigerode, Quedlinburg und Falkenstein/Harz

Fragen: (Zutreffendes bitte ankreuzen)

1. Wie oft hatten Sie in den letzten 12 Monaten Kontakt mit dem Bürgerservice / dem Fachamt?

- gar nicht 1- 2 mal häufiger

2. Woher nehmen Sie Ihre Information über die Standorte der Verwaltung?

- aus dem Harzer Kreisblatt
 durch Mundpropaganda
 aus dem Internet

3. Welchen Bereich der Kreisverwaltung haben Sie aufgesucht?

- Fachamt Bürgerservice

um

- einen Antrag zu stellen / Hilfe beim Ausfüllen zu erhalten
Für welchen Bereich haben Sie einen Antrag gestellt?
- Jugendamt (Kita-/Hortermäßigung, Unterhalt, BaföG)
 Sozialamt (Wohngeld, WBS, Grundsicherung)
 Sozial- und Familienpass
 Bauordnungsamt
 Ordnungsamt
 Elterngeld
 GEZ

- Formulare abzuholen
 Broschüren abzuholen
 Kopien beglaubigen zu lassen
 Müllsäcke / gelbe Säcke abzuholen
 sich beraten zu lassen
 Sonstiges _____

4. Konnte Ihnen geholfen werden?

- ja nein

Wenn nein, was hätten Sie von Ihrem Besuch erwartet?

5. Finden Sie das Leistungsangebot ausreichend?

- ja nein

Welche Leistungen sollten außerdem angeboten werden?

6. Hatte die Mitarbeiterin / der Mitarbeiter genügend Zeit für Sie?

- ja nein

7. Wie viel Zeit benötigen Sie, um Ihr Anliegen erledigen zu können?

- weniger als 5 Minuten weniger als 10 Minuten
 weniger als 20 Minuten mehr als 20 Minuten

8. Entsprechen unsere Öffnungszeiten Ihren Vorstellungen?

- ja nein
 Vorschläge _____

9. Benötigen Sie weitere Beratungen in einem der Fachämter?

- ja nein

10. Ist die Erreichbarkeit der verschiedenen Standorte der Verwaltung des Landkreises Harz mit öffentlichen Verkehrsmitteln ausreichend?

- ja nein
 Vorschläge _____

11. Bitte kreuzen Sie an, wie zufrieden Sie insgesamt mit dem Bürgerservice waren

In Sachen	☺	☹	☠
Beratung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Service	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freundlichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diskretion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wartezeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

12. Haben Sie noch weitere Vorschläge, Bemerkungen oder Anregungen für uns?

Zum Schluss benötigen wir noch einige statistische Angaben, damit die Befragung ganzheitlich ausgewertet werden kann.

Aus welchem Altlandkreis kommen Sie?

- Halberstadt Wernigerode
 Quedlinburg ASL (Falkenstein/Harz)

Sind Sie berufstätig?

- ja nein

Sind Sie

- jünger als 20 Jahre 20 – 35 Jahre
 36 – 50 Jahre 51 – 65 Jahre
 älter als 65 Jahre

Sind Sie

- männlich weiblich

**Danke, dass Sie sich die Zeit genommen haben!
Wir freuen uns auf Ihren nächsten Besuch.**

Den ausgefüllten Fragebogen können Sie in allen Bürgerserviceeinrichtungen abgeben oder senden Sie ihn an den

Landkreis Harz
 Amt für Organisation/Informationstechnik/Zentrale Dienste
 Friedrich-Ebert-Straße 42, 38820 Halberstadt



Landkreis erhielt 13 290 Euro von den ÖSA Versicherungen

Halberstadt. Eine kräftige Geldspritze erhielt der Landkreis Harz von den Öffentlichen Versicherungen Sachsen-Anhalt (ÖSA). Landrat Dr. Michael Ermrich nahm einen Scheck über 13 290 Euro entgegen.

Überbringer der guten Nachricht war der Vorstandsvorsitzende der ÖSA Versicherungen Peter Ahlgrim. „Trotz hoher Schadenbelastungen - insbesondere durch den Wintersturm ‚Kyrill‘ und lokale Hagelschläge - haben die ÖSA Versicherungen 2007 ein positives Ergebnis erwirtschaftet“, informierte Peter Ahlgrim. Der Landkreis Harz sei von diesem Naturereignis weitgehend verschont geblieben. „Damit erhält er aufgrund der günstigen Schadenquote 2007 eine Gewinnbeteiligung von 13 290 Euro ausgezahlt.“



Die ÖSA-Geschäftsstellenleiter Frank Grüning (Halberstadt), Thomas Haese (Quedlinburg) und Ursula Dahle (Blankenburg) übergaben an Landrat Dr. Michael Ermrich gemeinsam mit Dr. Dieter Lerch, Abteilungsleiter Kommunen und dem ÖSA-Vorstandsvorsitzenden Peter Ahlgrim den symbolischen Scheck (v.l.).

„Der Scheck ist auch ein Zeichen erfolgreicher Bemühungen um effektive Schadenprävention“, betonte der ÖSA-Vorstandsvorsitzende. Die einheimische Versicherung als starker Dienstleister und verlässlicher Partner der Kommunen baue auch in Zukunft darauf, gemeinsam lieber Schäden zu verhüten als zu vergüten.

„Die Gelder aus der Gewinnbeteiligung sollen zur Förderung von Einzelprojekten im Bereich der Schadensprävention und in Kultur- und Sportvereinen verwendet werden.“, sagte Landrat Dr. Michael Ermrich. „Wir arbeiten vertrauensvoll mit der ÖSA zusammen. Sie ist unsere Versicherung.“, betonte der Landrat abschließend.

Die ÖSA Versicherungen gehören zur Sparkassen-Finanzgruppe. Das einzige Unternehmen der Branche mit Firmensitz in Sachsen-Anhalt betreut zurzeit 695 000 Verträge von privaten, gewerblichen und kommunalen Kunden.

„Datenschutz ist ein wichtiges Fundament der modernen Verwaltung“

Halberstadt. Fragen des Datenschutzes und die in diesem Zusammenhang aus neuen Gesetzlichkeiten resultierenden Aufgaben für die Kreisverwaltung standen im Mittelpunkt eines Arbeitsgespräches des Landesdatenschutzbeauftragte Dr. Harald von Bose mit Landrat Dr. Michael Ermrich und der Datenschutzbeauftragten des Landkreises, Eva-Maria Gerlach (Foto v.l.).



Nicht nur weil Datenschutz im Zeitalter der online-Generation wieder zunehmend an Bedeutung in der öffentlichen Diskussion gewinnt, sondern vor allem, weil es hier um ein wichtiges Fundament der modernen Verwaltung gehe, sei genaues Hingucken beim Datenaustausch zwischen Ämtern und Behörden unerlässlich, betonte der Landesdatenschutzbeauftragte in Auswertung des Gespräches.


Er konnte sich davon überzeugen, dass die Zusammenführung der Datenschutzaufgaben aus den Altkreisen Halberstadt, Quedlinburg und Wernigerode im Harzkreis gut gelungen sei. Der Einsatz einer hauptamtlichen Datenschutzbeauftragten zeige, dass die Kreisverwaltung in diesem Bereich auf eine kontinuierliche und qualitative Arbeit setzt.

Dies sei auch unter dem Aspekt des ab Oktober in Kraft tretenden neuen Gesetzes für Informationsfreiheit wichtig. Dann kann jeder Bürger, auch wenn er selbst nicht betroffen ist, Akteneinsicht bei den Behörden verlangen. Nur bei eindeutigen Gründen, wie z. B. einem schwebenden Verfahren, darf diese Einsicht verwehrt werden. Es sei deshalb auch eine wichtige Aufgabe der Datenschützer, die Verwaltungsmitarbeiter für einen rechtssicheren Umgang mit Daten zu schulen und für Datenschutzbelange in der täglichen Arbeit zu sensibilisieren, stellte Dr. Harald von Bose fest.

Fünf neue Mitglieder im Kreistag




DIE LINKE.
Thomas Kielgaß
Jahrgang 1963
Wernigerode




CDU
Dr. Hartmut Janitzky
Jahrgang 1952
Osterwieck



FDP
Martin Reis
Jahrgang 1941
Quedlinburg



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stefan Brüne-Wonner
Jahrgang 1969
Quedlinburg



DIE LINKE.
Frank Wermuth
Jahrgang 1962
Blankenburg

Dem Kreistag gehören nicht mehr an: Thomas Schatz (DIE LINKE.), Hans-Christoph Jaekel (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Bernhard Daldrup (CDU), Joachim Pflaumbaum (DIE LINKE.), die ihr Mandat niedergelegt haben sowie aus der FDP-Fraktion Dr. Otto Boldt (verstorben).

Kurz informiert

1. Ehrenamtsgala des KKJR für den Landkreis Harz: Vorschläge bis zum 10. September einreichen

Quedlinburg. Ehrenamtliches Engagement ist wichtig. Auch im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit ist vieles nur durch den ehrenamtlichen Einsatz zahlreicher Bürgerinnen und Bürger möglich, die mit ihrer wichtigen Arbeit allzu oft ungenannt bleiben.

Der Kreis-Kinder- und Jugendring Harz e.V. (KKJR) bereitet deshalb derzeit die 1. gemeinsame Ehrenamtsgala des Landkreises Harz, die am 8. November 2008 stattfindet, vor.

Anlässlich der Gala sollen Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sich ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit engagieren, ausgezeichnet werden.

Der KKJR bittet alle Institutionen und Vereine, die mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten, Vorschläge für Auszuzeichnende einzureichen. Die Vorschläge sind mit einer kurzen Begründung bis zum **10. September 2008** einzureichen beim:

KKJR Harz e.V.
Am Schiffbleek 4,
06484 Quedlinburg
oder per E-Mail an kkjr-qlb@gmx.de

Eine Jury wird aus allen eingegangenen Vorschlägen den Kreis der Auszuzeichnenden auswählen.

Mit der Staffelei auf Entdeckungsreise im Harz

Halberstadt. Noch bis zum 15. September ist im ersten Obergeschoss des Landratsamtes in der Friedrich-Ebert-Straße 42 die Bildergalerie „Harzer Impressionen“ der beiden Künstlerinnen Angela Peters aus Elbingerode und Ellen Günther aus Wernigerode zu sehen. Beide Künstlerinnen zeigen sowohl harztypische Landschaften als auch Stilleben und geben mit ihren rund 60 Arbeiten einen repräsentativen Überblick über ihr facettenreiches Schaffen. Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten in der Kreisverwaltung besichtigt werden.



Sportregion Harz mit großem Potential

Wernigerode. Im Juli trafen sich in der Geschäftsstelle des Kreissportbundes (KSB) Harz die Präsidenten der Kreissportbünde Osterode, Goslar und Harz mit Vertretern der Präsidien und des Hauptamtes, um über die weitere Zusammenarbeit in der Sportregion Harz zu beraten.

Ziel ist eine gemeinsame schlagkräftige Sportregion in der vor allem eine erfolgreiche, länderübergreifende Nachwuchsarbeit gewährleistet werden kann. Es wurde festgelegt, dass zunächst die Zusammenarbeit der Fachverbände Leichtathletik, Fußball, Reitsport, Skisport, Badminton und Schwimmen intensiviert werden soll. Ferner werden gemeinsame Anstrengungen unternommen, um die Öffentlichkeitsarbeit effizient zu gestalten.

Die Sportserviceagentur des KSB Harz soll einen wirksamen Beitrag für die öffentliche Wahrnehmung von sportlichen Höhepunkten der Sportregion Harz leisten. Eine nächste Gesprächsrunde wird es am 9. Oktober in Goslar geben.

Sozialpsychiatrischer Dienst umgezogen

Halberstadt. Die Außenstelle Halberstadt des Sozialpsychiatrischen Dienstes ist in die Friedrich-Ebert-Straße 44 umgezogen. Wie das Gesundheitsamt mitteilt, bleiben Sprechzeiten und Telefonnummern unverändert. Die Mitarbeiterinnen sind unter (03941) 59 70-44 84, -44 91 und -44 92 zu erreichen.

Ab Oktober nur noch biometrische Passbilder bei Antragsstellung in der Fahrerlaubnisbehörde

Halberstadt. Mit Verkündung der Vierten Verordnung zur Änderung der Fahrerlaubnis-Verordnung und anderer straßenrechtlicher Vorschriften am 29. Juli 2008 ändert sich ab 29. Oktober 2008 u. a. die Anforderung an die Beschaffenheit des beizubringenden Passbildes bei Antragstellung in der Fahrerlaubnisbehörde.

Das Straßenverkehrsamt weist deshalb alle Bürger ausdrücklich darauf hin, dass ab 29.10.2008 nur noch biometrische Passbilder bei Anträgen auf Erwerb, Umtausch, Verlängerung oder Ersatz einer Fahrerlaubnis, Umschreibung von Dienstführerscheinen, Umschreibung von ausländischen Führerscheinen oder für Internationale Führerscheine entgegen genommen werden dürfen.

Außensprechtag des Sozialamtes

Landkreis. Im September finden zu folgenden Terminen Außensprechtag des Sozialamtes in den Außenstellen Quedlinburg und Halberstadt während der üblichen Sprechzeiten statt:

Sozialamt, Außenstelle Quedlinburg – Mummental 2, Raum 19
Sprechtage rund um die Ausbildungsförderung am Donnerstag, dem 18. September 2008, und zum Wohngeld am Freitag, dem 26. September 2008

Sozialamt, Außenstelle Halberstadt – Fr.-Ebert- Straße 42, Haus II, Raum 158
Sprechtage rund um die Ausbildungsförderung am Donnerstag, dem 04. September 2008, und zum Wohngeld am Freitag, dem 26. September 2008

Neue Erreichbarkeit des Amtes für Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung

Halberstadt. Das Amt für Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung des Landkreises Harz befindet sich nun in der Friedrich-Ebert-Straße 40 in Halberstadt. Die Abteilungen und Sachgebiete des Amtes sind unter folgenden Telefonnummern zu erreichen:

- Abteilung Tierseuchen und Veterinärwesen (0 39 41) 59 70 44 03
- Sachgebiet Tierschutz (0 39 41) 59 70 44 09
- Sachgebiet Futtermittelüberwachung (0 39 41) 59 70 44 83
- Abteilung Lebensmittelüberwachung und Fleischhygiene (0 39 41) 59 70 42 57
- Sachgebiet Lebensmittelüberwachung (0 39 41) 59 70 44 60.

Die Leitung des Amtes hat die Telefonnummer (0 39 41) 59 70 44 89. Per E-Mail ist das Amt unter der Adresse veterinaeramt@kreis-hz.de und per Fax unter der Nummer (0 39 41) 59 70 44 45 zu erreichen

Impfung gegen die Newcastle-Krankheit ist Pflicht für jeden Halter von Hühnern und Truthühnern

Landkreis. Das Amt für Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung des Landkreises weist darauf hin, dass Besitzer eines Hühner- oder Truthühnerbestandes (auch Kleinstbestände) verpflichtet sind, alle Tiere durch einen Tierarzt gegen die Newcastle-Krankheit (ND) impfen zu lassen.

Dabei ist die Impfung in solchen Abständen zu wiederholen, dass im gesamten Bestand eine ausreichende Immunität der Tiere gegen die Newcastle-Krankheit vorhanden ist. Über die durchgeführten Impfungen hat der Tierhalter Nachweise zu führen (Impfbescheinigung des Tierarztes). Rechtliche Grundlage dieser Impfpflicht ist der § 7 Abs. 1 der Geflügelpestverordnung vom 20. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3538).

Wie Amtstierarzt Dr. Wolfgang Siegl unterstreicht, werden im zweiten Halbjahr 2008 verstärkt diesbezügliche Tierhaltungskontrollen stattfinden. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass ein Tierhalter, der gegen die Impfpflicht verstößt, ordnungswidrig handelt und mit einer Geldbuße belegt werden kann.

Neue Wege zum Lernen mit Spaß!

Wernigerode. Ein Schlaumäusepaket überreichten Geschäftsführer Frank Lehmann, Silke Hundertmark und Hans-Henning Schöpplein von der Nemark GmbH an die Leiterin der KiTa Harzblick in Wernigerode, Birgit Wiegel. Das Schlaumäusepaket besteht aus einem modernen Desktop-Computer mit einem 17" TFT Bildschirm, Tastatur und Maus sowie dem Betriebssystem Windows Vista und der Schlaumäusesoftware „Neues von den Schlaumäusen“.



Frank Lehmann dazu: „Als wir von den Schlaumäusen hörten, waren wir sofort begeistert und holten detailliertere Informationen ein. Unsere Entscheidung stand fest: Wir möchten das elfte Schlaumäuse-Paket sponsern, damit auch eine KiTa hier in unserer Region an den Vorteilen dieses Projektes beteiligt ist. Wir hoffen, dass sich noch weitere Unternehmen in der Region entscheiden, diese Initiative zu unterstützen und wünschen den Kindern und Erzieherinnen im „Harzblick“ viel Spaß im „Wörterwald“ der „Schlaumäuse“.

Die Leiterin der KiTa Harzblick, Birgit Wiegel sagte: „Wir sind erfreut, dass das Unternehmen Nemark Wernigerode dem Aufruf des HAUSES DER WIRTSCHAFT gefolgt ist und das Schlaumäusepaket gesponsert hat. So kann bei allen Kindern die Sprach- und Medien-Kompetenz noch stärker gefördert werden. Erzieherinnen werden Partner der Kinder sein, damit die kommunikativen und sozialen Fähigkeiten, sowie die Lernfähigkeit weiter gestärkt werden“.

Ziel der Bildungsinitiative von Microsoft „Schlaumäuse - Kinder entdecken Sprache“ ist die Förderung der Sprachkompetenz von Vorschulkindern im Alter von vier bis sechs Jahren mit Hilfe moderner Medientechnologie. Die Kinder können mit Hilfe einer eigens entwickelten Software spielerisch untersuchen, wie Schrift und Sprache funktionieren und sich zum Beispiel darin üben, Buchstaben mit bestimmten Lauten zu verknüpfen. Die Erzieherinnen werden kostenfrei für das Programm umfassend geschult.

Brustzentrum Harz zertifiziert

„Brustzentrum mit Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft und Deutschen Gesellschaft für Senologie“. Mit der Übergabe dieses Zertifikats gehört nun das Brustzentrum Harz zu den ausgewählten sieben Zentren in Sachsen-Anhalt, die dieses Gütesiegel der beiden Fachgesellschaften tragen. Das Brustzentrum Harz ist ein Gemeinschaftsprojekt des Klinikums Dorothea Christiane Erxleben Quedlinburg und des Harz-Klinikums Wernigerode-Blankenburg.



Foto: v.l. Dr. Peter Redemann und Ulrich Müller von den Geschäftsleitungen in Wernigerode und Quedlinburg, Susann Arnold-Wind in Vertretung für Landrat Dr. Michael Ermrich, Qualitätsmanagerin Juliane Michaelis, Dr. Angelika Hohmann, Norbert Lehmann und Dr. Sven-Thomas Graßhoff.

Drei neue Staatsbürgerinnen begrüßt



Halberstadt. Am 19. August überreichte Landrat Dr. Michael Ermrich an Simona Stefanescu, Monika Zawisla und Nataliya Marx (von links) im Rahmen einer Feierstunde ihre Einbürgerungsurkunden und hieß sie im Landkreis Harz herzlich willkommen.

Frau Stefanescu wurde in Rumänien geboren und lebt seit elf Jahren in Deutschland. Mit ihrem Mann und ihrem Sohn wohnt sie seit 1999 in Halberstadt. Dort hat sie auch eine eigene kleine Firma.

Die aus Polen stammende Monika Zawisla lebt seit neun Jahren in Deutschland. Seit ihrer Heirat 1999 wohnt sie in Adersleben. Sie hat einen Sohn und arbeitet in einer Ausbau- und Montagefirma.

2002 kam Nataliya Marx aus Russland nach Deutschland, heiratete und begann 2003 ein Jurastudium. Drei Jahre später wurde ihr Sohn geboren. Die Familie wohnt in Thale.

Mediation als professionelles Verhandeln

Jeder kennt die Situationen, in denen er anderer Meinung als sein Gegenüber ist. Es kommt zum Streit. Nicht selten verhärten sich die Fronten so sehr, dass man entweder gar nicht mehr miteinander redet oder doch einen Kompromiss findet. Am Ende aber überwiegt doch das Gefühl, verloren zu haben.

Doch es geht auch anders. Mediation ist eine moderne, kooperative Konfliktlösungsmethode, alternativ zum gerichtlichen Verfahren, bei der eine neutrale dritte Person, die als Mediator bezeichnet wird, die Parteien bei der Beilegung des Streites unterstützt. „Gewinner-Gewinner-Lösung“ für Konflikte ist ein Anliegen des Mediationsverfahrens. Im Verfahren suchen die Beteiligten eigenverantwortlich ihre Lösung. Die Beteiligung an einem Mediationsverfahren ist immer freiwillig und das Verfahren vertraulich. Klassische Anwendungsgebiete für Mediation sind Streitigkeiten in der Familie, der Schule, bei der Arbeitswelt und bei Nachbarschaftsstreitigkeiten.

Bei einer Erfolgsquote von über 80 Prozent, einer durch die Konfliktparteien selbst bestimmten und so meist kurzen Verfahrensdauer, vergleichsweise niedrigen Kosten und mit dem Ergebnis einer individuellen Einzelfalllösung lohnt es sich in jedem Fall, sich näher über Mediation als Alternative zum gerichtlichen Verfahren und gleichberechtigte Möglichkeit zu anderen außergerichtlichen Streitschlichtungen zu informieren und diese Chance zu nutzen.

Nähere Informationen erhalten Interessenten unter www.mediatorenverband.de oder bei der Regionale Ansprechpartnerin für den Harz und Salzlandkreis des Landesverbandes Mediation Sachsen-Anhalt e.V.

Dipl.-Ing. Edda Stellmach
Master of Mediation
Tränke 302 A
06493 Dankerode
Telefon: 039484 / 7 42 55
mobil: 0170 / 9 02 11 42
e-Mail: e.g.stellmach@t-online.de
www.harz-mediation.de



Neues Förderinstrument hat sich bewährt

Halberstadt/ARGE. Die ARGE Halberstadt verfügt seit dem 1. April diesen Jahres über ein neues Förderinstrument, allgemein als Förderung nach § 16a SGB II bekannt. Bisher konnten 28 Arbeitnehmer durch dieses Instrument wieder in das Berufsleben integriert werden. Um dies zu ermöglichen, erhalten die Arbeitgeber in den nächsten zwei Jahren bis zu 75 Prozent des Arbeitsentgeltes als Beschäftigungszuschuss für den Arbeitnehmer. Darüber hinaus wird im ersten Jahr ein bestehender Qualifizierungsbedarf finanziell abgedeckt.

Zu den ersten Arbeitgebern, die dieses Instrument nutzen, zählt die Firma Günter Buscha aus Halberstadt. Die Firma Buscha ist ein Fachbetrieb für Entsorgungen. Derzeitig sind hier 21 Mitarbeiter beschäftigt. Im Rahmen einer assistierten Vermittlung wurde Firmenchef Günter Buscha durch Sabine Nowack von der Heureka-Bildungs-Seminar GmbH auf dieses Instrument aufmerksam gemacht und gleichzeitig ein passender Bewerber vorgestellt. Durch eine Trainingsmaßnahme hatte der Arbeitgeber die Möglichkeit, den Bewerber zu testen sowie die möglichen Einsatzfelder auszuloten. Der Arbeitnehmer hatte gleichermaßen die Chance, seine Fertigkeiten und Fähigkeiten darzustellen.

Nach Ablauf dieser ersten Erprobung hat sich Günter Buscha für das Förderinstrument entschieden und so dem jungen Mann, Torsten Häbecke, die Arbeitsaufnahme ermöglicht. In den nächsten zwei Jahren kann er in der Firma Buscha tätig werden und zugleich wertvolle Erfahrungen auf dem Arbeitsplatz sammeln. Gemeinsam mit dem Bildungsträger hat die Firma ein auf den Arbeitnehmer zugeschnittenes Qualifikationsprogramm entwickelt. So können noch vorhandene Qualifikationsdefizite und Vermittlungshemmnisse zügig abgebaut werden.



In einem Gespräch mit der ARGE bewertet Günter Buscha dieses Instrument als sehr sinnvoll. „Der zu Beginn der Tätigkeit entstehende zusätzliche Aufwand bei der Einarbeitung des Mitarbeiters, verbunden mit der Koordination der Qualifikation zahlt sich durch die langfristige Auslegung des Förderinstrumentes aus.“, so die Einschätzung von Herrn Buscha. Voraussetzung ist dabei auch immer die persönliche Einstellung und Motivation des Mitarbeiters. Gerade im Hinblick auf die Einsatzfelder der Firma bei der Entsorgung von Sonderabfällen ist es auf die korrekte Arbeit eines jeden einzelnen Mitarbeiters angewiesen. Durch die Nutzung des Förderinstrumentes hat er die Möglichkeit, den Mitarbeiter in den kommenden zwei Jahren auf einen vollwertigen Einsatz vorzubereiten und kann die Nutzung dieses Förderinstrumentes auch anderen Arbeitgebern empfehlen. Das Beispiel der Firma Günter Buscha zeigt, dass soziales Engagement und wirtschaftlicher Vorteil bei der Umsetzung dieses Instrumentes kein Widerspruch sein müssen.

Für Interessenten beantwortet der gemeinsame Arbeitgeberservice (AGS) von Agentur für Arbeit und ARGE SGB II Halberstadt gerne alle Fragen und berät bei der Antragstellung. Eine Kontaktaufnahme ist beim AGS, Schwanebecker Straße 14 in Halberstadt oder per Telefon unter 04941-40880 oder per Mail unter Halberstadt.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de möglich. Dieses Angebot richtet sich an alle Arbeitgeber, also auch an Verbände und Vereine.

Endspurt bei REGINA Nordharz für das Ausbildungsjahr 2008/2009

Quedlinburg/REGINA. Zum Beginn der Sommerferien konnten sich viele Ausbildungsplatzsuchende aufatmend zurücklehnen. Sie hatten ihren Ausbildungsvertrag in der Tasche.



So unterzeichnete auch Roy Ehrenberg im Beisein des Geschäftsführers, Kurt Lippmann und der Mitarbeiterinnen von REGINA Nordharz, Marion Hansen und Gabriele Halupka, seinen Ausbildungsvertrag zum Industriemechaniker bei der Firma InnoKAT Anlagentechnik GmbH in Quedlinburg (*unser Bild*).

Mit Unterstützung des Projektteams von REGINA Nordharz erhielt er die Möglichkeit, seine Eignung für den Beruf im Rahmen einer Woche Probearbeit unter Beweis zu stellen und war dabei erfolgreich.

Das JOBSTARTER-Projekt REGINA Nordharz arbeitet seit über einem Jahr erfolgreich im Harzkreis. Das Hauptziel der Mitarbeiter besteht darin, das Ausbildungsplatzangebot im Landkreis zu erhöhen und ausbildungsbereiten Unternehmen mit einem breiten Dienstleistungsangebot zur Seite zu stehen. Die Unterstützung bei Auswahlverfahren und das Finden eines passenden Bewerbers werden von den Unternehmen als enorme Hilfe empfunden.

Besonders erfreut sind Frau Hansen und Frau Halupka darüber, dass ein großer Teil der Jugendlichen, die bei ihnen Rat in Sachen Bewerbung gesucht haben, einen Ausbildungsplatz in der Harzregion gefunden hat. Auch wenn die Noten auf den Zeugnissen mal nicht so gut waren, konnte durch das Knüpfen von Verbindungen zu Unternehmen, durch Praktika und Probearbeit geholfen werden.

Auch jetzt, kurz vor Beginn des neuen Ausbildungsjahres, wenden sich noch Hilfe suchende Jugendliche an das Projektbüro. Deshalb werden die Unternehmen des Harzkreises gebeten, noch freie Ausbildungsplätze aller Branchen an das JOBSTARTER-Projekt REGINA Nordharz zu melden.

In Hinblick auf das nächste Ausbildungsjahr haben die Projektmitarbeiter eine Bitte:

Sowohl die Unternehmen mit ihrem Bedarf an Ausbildung als auch die Ausbildungsplatzsuchenden sollten sich rechtzeitig an REGINA Nordharz wenden. Die nächste Runde beginnt bereits nach den Sommerferien!

Kontakt:

REGINA Nordharz Projektbüro
Neuer Weg 22-23
06484 Quedlinburg
Telefon: 03946 / 52 48 38
Telefax: 03946 / 52 48 38
E-Mail: regina.nordharz@web.de
Internet: www.regina-nordharz.de

Radwege im Landkreis Harz – eine kurze Bestandsaufnahme

Landkreis Harz. Die Situation der Radwege im Landkreis Harz ist räumlich sehr unterschiedlich ausgeprägt. Sie wird maßgeblich durch naturräumliche Gegebenheiten bestimmt. Verteilung, Führung und der Zustand der Radwege sind aber auch abhängig von der Baulastträgerschaft der Wege bzw. der anliegenden Straßen und den finanziellen Mitteln, die für Radwege zur Verfügung stehen.

Durch das Kreisgebiet führen zwei landesbedeutsame Radwege. In West-Ost-Richtung verläuft am Fuß des Harzgebirges der Europaradweg R1, der von Nordfrankreich bis nach St. Petersburg in Russland führt. Auf seiner Trasse befinden sich auch der Harzrundweg und die Euro Velo-Route D 3. In Nord-Süd Richtung verläuft der Aller-Harz-Radweg, der bei Bad Suderode auf den R 1 trifft. Weiterhin gibt es verschiedene Radrouten, die durch kommunale und kreisliche Bestrebungen entstanden (z.B. Ilse-, Holtemme-, Boderadweg, Oberharzer Radwegenetz, länderübergreifende Radwege-Routen am „Grünen Band“, „Mobi Harz“-Radwege um Wernigerode, Wartenrundweg um Quedlinburg). Offizielle Mountainbike-Wege sind im Bereich des Nationalparks „Harz“ und um Sorge als Teil des Mountainbike-Wegenetzes der „Volksbank Arena Harz“ vorhanden.

Neben diesen touristischen bzw. freizeitorientierten naturnahen Radwegen sind für den Alltagsverkehr der Einheimischen die straßenbegleitenden Radwege von großer Bedeutung. Entlang der Kreis-, Landes- und Bundesstraßen gibt es bereits eine Reihe von straßenbegleitenden Radwegen, die i. d. R. auch sehr gut angenommen werden (z.B. Ilseburg-Wernigerode). Insgesamt sind aber noch große Netzlücken vorhanden, so dass eine weitere Vernetzung zwischen naturnahen und straßenbegleitenden Radwegen geboten ist.

Problematisch ist, dass es im Harzkreis keine einheitliche Lösung zur Pflege und Vermarktung der naturnahen Radwege einschließlich Beschilderung gibt. Daher ändert sich mitunter von Verwaltungsgrenze zu Verwaltungsgrenze der Zustand der Radwege. Zugewachsene oder zerfahrene Wege sorgen für Kritik bei Touristen und Einheimischen.

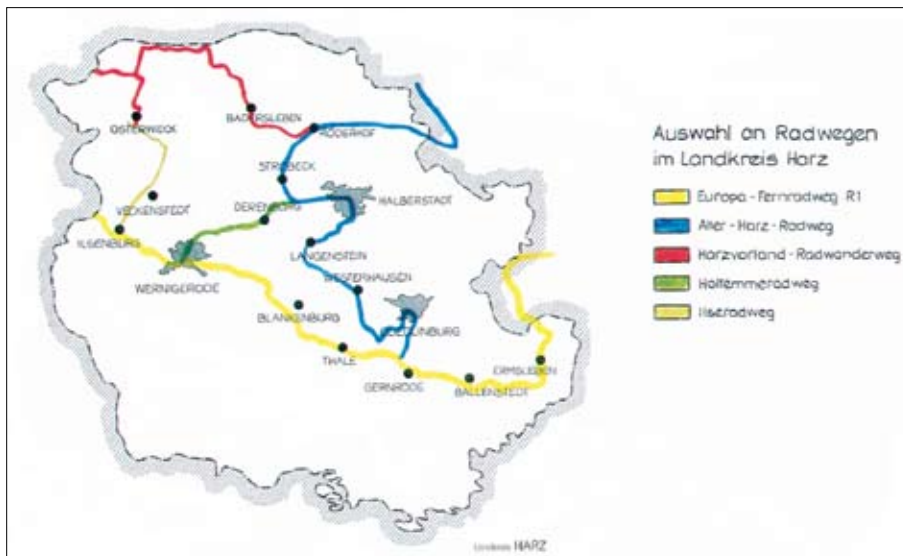
Es kann eingeschätzt werden, dass es im Landkreis Harz zumindest in Teilen ein bereits gut funktionierendes Radwegenetz gibt. Damit ergeben sich auch günstige Voraussetzungen für eine weitere, grenzübergreifende Vernetzung und ggf. touristische Vermarktung der Wege.

Hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Radwege gilt es, die bestehenden Wege in ihrer Qualität zu erhalten bzw. zu verbessern. Dazu wurde vom Planungsamt des Landkreises Harz eine Prioritätenliste für den Erhalt und die Pflege, zunächst der überregionalen Wege, erarbeitet und mit der Wirtschaftsförderung und den Arbeitsfördergesellschaften des Landkreises abgestimmt. Damit soll für diese wichtigen Wege die Pflege in den nächsten Jahren abgesichert werden. Die Schaffung einheitlicher Regelungen zur nachhaltigen Pflege der Radwege ist eine wichtige Aufgabe für den Landkreis Harz und die Kommunen.

Der Landkreis unterstützt die Gemeinden konzeptionell-konzipierend beim Aufbau eines kommunalen Radwegenetzes, wenn der kommunale Wille dazu vorhanden ist und die spätere Pflege der Radwege abgesichert wird (z.B. Schaffung einer Radwege-Verbindung vom Oberharz nach Nordhausen/Thüringen).

Der Landkreis Harz führt auch eigenständig Planungen und Abstimmungen durch, so z.B. zur Erweiterung des Mountainbikenetzes der Volksbank-Arena in den Harzkreis hinein. Bei Planungen des Landes Sachsen-Anhalt, z.B. im Rahmen der Erstellung des Radverkehrsplanes, wirkt der Landkreis insbesondere darauf hin, dass dringend notwendige Lückenschlüsse an straßenbegleitenden Radwegen erfolgen.

Aufgrund der Größe des Harzkreises, der unterschiedlichen kommunalen



Interessen und der gleichzeitig immer knapper werdenden öffentlichen Mittel ist ein umfassend-konzeptioneller Ansatz zur kreislichen Entwicklung des Radverkehrs erforderlich. Daher wurde mit einer Informationsveranstaltung am 24. Juli 2008 beim Landkreis Harz die Erstellung eines kreislichen Radwegenetzkonzeptes eingeleitet. Die Verwaltungsgemeinschaften und Einheitsgemeinden wurden aufgerufen, ihren Bedarf beim Landkreis anzumelden. Das Radwegenetzkonzept soll unabhängig von der Baulastträgerschaft straßenbegleitender Radwege unter Einbeziehung sonstiger geeigneter Rad- und Landwirtschaftswege Grundlage für die weitere Entwicklung des Radwegenetzes im Landkreis Harz sein. Die Erarbeitung des Konzeptes erfolgt in enger Zusammenarbeit insbesondere mit den kommunalen Gebietskörperschaften, dem ALFF, dem ADFC und den Forstbetrieben.

Ansprechpartner: Landkreis Harz
Planungsamt
Sachgebiet Raumordnung und Kreisentwicklung
Robby Lotzmann, Tel.: (0 39 41) 59 70 63 30

Verborgenes Mittelalter

Neues zur Archäologie und Bauforschung aus der Welterbestadt Quedlinburg

Zum Tag des offenen Denkmals 2008 gibt die Stadt Quedlinburg in Zusammenarbeit mit der baubecon Sanierungsträger GmbH eine 70-seitige Broschüre zum Thema Vergangenheit aufgedeckt – „Archäologie und Bauforschung“ heraus. Der Leser wird auf eine spannende Reise in die Vergangenheit von Quedlinburg geführt. Es werden bislang kaum bekannte Einblicke in Sanierungsvorhaben und spektakuläre Grabungsergebnisse der letzten Jahre eröffnet. Die Broschüre ist als fachkundiger Führer zu ausgewählten Bauten in Quedlinburg konzipiert und reich bebildert.

Der Schwerpunkt der Beiträge von Autoren aus unterschiedlichen Fachrichtungen liegt auf der mittelalterlichen Bau- und Siedlungsgeschichte und

bietet darüber hinaus auch wertvolle Anregungen für eigene Sanierungsvorhaben. Die Broschüre ist ab dem 14. September kostenlos bei der Stadtverwaltung Quedlinburg und der Geschäftsstelle der baubecon GmbH zu beziehen.

Im Landkreis Harz werden zum Tag des offenen Denkmals in 35 Städten und Gemeinden rund 170 Baudenkmale von der Kirche bis zum Bauernhof geöffnet sein.

Nähere Informationen zu den einzelnen geöffneten Objekten veröffentlicht die Deutsche Stiftung Denkmalschutz im Internet unter www.tag-des-offenen-denkmals.de.

Auszubildende in der Kreisverwaltung

Beginn und Ende der Ausbildungszeit

Halberstadt. Am 1. August begannen Philipp Block aus Halberstadt, Annika Borsch aus Ilsenburg, Toni Dippe aus Thale, Sandra Müller aus Halberstadt, Christopher Neuhaus aus Halberstadt, Benjamin Stuhl aus Wernigerode und Svenja Wollner aus Blankenburg ihre Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten in der Kreisverwaltung.

Landrat Dr. Michael Ermrich begrüßte die neuen Auszubildenden in der Kreisverwaltung und überreichte ihnen Zuckertüten zum Ausbildungsstart.

Aus 74 Bewerbern konnten sich die angehenden Verwaltungsfachangestellten im Rahmen des Auswahlverfahrens, welches nach schulischen Leistungen, einem schriftlichen Test der Deutschen Gesellschaft für Personalwesen und einem sich anschließenden Assessment-Center geführt wurde, durchsetzen.

Ihre Ausbildung dauert drei Jahre. Neben dem Berufsschulunterricht in der Berufsbildenden Schule „Geschwister Scholl“ in Böhnshausen und der Praxisausbildung in den einzelnen Ämtern der Kreisverwaltung müssen die Auszubildenden zwei Lehrgänge am Studieninstitut für kommunale Verwaltung Sachsen-Anhalt e. V. in Magdeburg absolvieren. Beide Lehrgänge enden mit einer Prüfung.

In der praktischen Ausbildung erhalten die Auszubildenden Einblicke in die Anwendung und Umsetzung von Gesetzen bei der täglichen Arbeit in verschiedenen Rechtsgebieten, wie z. B. dem Verwaltungsrecht, dem Ordnungsrecht, der Sozialgesetzgebung, dem Haushalts- und Kassenrecht sowie dem Personal- und Tarifrecht.



Mit Zuckertüten, die ihre „Vorgänger“ für die Neuen gebastelt haben, wurden Philipp Block, Christopher Neuhaus, Toni Dippe, Benjamin Stuhl und Thomas Kärner (hintere Reihe v.l.) sowie Annika Borsch, Svenja Wollner und Sandra Müller von Ausbildungsleiterin Gisela Zemke, Landrat Dr. Michael Ermrich und dem Leiter des Kreisstraßenbauhofes Lothar Schmidt begrüßt.

Eine Ausbildung zum Straßenwärter nimmt Thomas Kärner aus Groß Quenstedt auf. Er konnte sich in einem Auswahlverfahren nach schulischen Leistungen und einem Vorstellungsgespräch gegen acht Bewerber erfolgreich durchsetzen.

Seine Ausbildung dauert ebenfalls drei Jahre. Der Auszubildende wird die Berufsbildende Schule des Salzlandkreises in Schönebeck besuchen. In der überbetrieblichen Praxisausbildung an der BQI Schönebeck sowie bei der praktischen Ausbildung im Kreisstraßenbauhof des Landkreises werden praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten u. a. zu Straßenplanung, Bau und Erhaltung von Straßen, Landschaftsgestaltung, Verkehrszeichen und -einrichtungen, Winterdienst und Baustoffkunde vermittelt.

Ausbildung erfolgreich absolviert

Nach erfolgreich bestandenen Prüfungen wurden acht Auszubildende (sieben Verwaltungsfachangestellte, ein Straßenwärter) aus dem Auszubildendenverhältnis verabschiedet. Alle ehemaligen Auszubildenden konnten in ein befristetes bzw. in zwei Fällen in ein dauerndes Arbeitsverhältnis übernommen werden. Sie erwerben u. a. in der ARGE, im Straßenverkehrsamt, im Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, in der Bezügestelle, im Hauptamt und im Jugendamt sowie im Kreisstraßenbauhof Berufserfahrung.



Erfolgreich beendet haben ihre Ausbildung Franziska Bänecke aus Wasserleben, Christin Drößler aus Harkerode, Felix Grempler aus Gemrode, Tino Müller aus Wernigerode und Andreas Pieper aus Wernigerode (hintere Reihe v.l.) sowie Franziska Zachrau aus Osterwieck, Simone Ritter aus Badeborn und Sarah Mischorr aus Schlanstedt (vorne v.l.).

Agentur für Arbeit gewährt Ausbildungsbonus für Betriebe, die zusätzliche Lehrstellen schaffen

Die Situation am Ausbildungsmarkt ist im Sommer 2008 entspannter als in den Vorjahren. Jedoch nicht alle Jugendlichen können davon profitieren. Insbesondere jene nicht, die u. U. bereits seit mehreren Jahren erfolglos einen Ausbildungsplatz suchen. So sind im Bezirk der Agentur für Arbeit Halberstadt Ende Juli 2008 noch zahlreiche so genannte „Altbewerber“ unversorgt. Rechtzeitig vor dem Start des neuen Ausbildungsjahres hat der Deutsche Bundestag die Einführung eines Ausbildungsbonus für sogenannte „Altbewerber“ beschlossen. Damit will der Gesetzgeber Anreize schaffen, dass Betriebe diesen jungen Menschen mehr Berufschancen eröffnen.

Unternehmen, die „Altbewerber“ ohne Schulabschluss, mit einem Sonderabschluss oder mit einem Hauptschulabschluss zusätzlich bis Ende 2010 einstellen und ausbilden, können ab sofort einen einmaligen Zuschuss von bis zu 6.000 Euro von der Agentur für Arbeit erhalten. In Einzelfällen kann ein solcher Bonus auch für die betriebliche Ausbildung von „Altbewerbern“ mit mittlerem Schulabschluss gezahlt werden. Förderfähig sind alle Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz, der Handwerksordnung oder dem Seemannsgesetz.

„Um Mitnahmeeffekte zu vermeiden, muss der neu geschaffene betriebliche Ausbildungsplatz auf jeden Fall zusätzlich sein“, betont Heike Schittko, Geschäftsführerin des operativen Bereiches der Agentur für Arbeit Halberstadt. Das bedeutet, durch diesen neuen Ausbildungsvertrag sind im Unternehmen mehr Lehrlinge als im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre zu beschäftigen. Die Zusätzlichkeit ist durch die zuständige Kammer zu bescheinigen.

Die Förderung ist bei der Agentur für Arbeit vor dem Beginn der Ausbildung zu beantragen. Der Ausbildungsbonus wird in zwei Raten gezahlt, 50 Prozent nach Ablauf der Probezeit und der Rest nach Anmeldung des Auszubildenden zur Abschlussprüfung.

Die konkrete Bonushöhe ist abhängig von der für das erste Ausbildungsjahr tariflich vereinbarten oder ortsüblichen Ausbildungsvergütung. Für behinderte oder schwerbehinderte junge Menschen erhöht sich der Zuschuss um 30 Prozent.

Weitere ausführliche Informationen zu den Förderkonditionen erhalten alle Unternehmer des Harzgebietes bei Ihrem persönlichen Ansprechpartner im gemeinsamen Arbeitgeber-Service bzw. unter der Rufnummer (0 18 01) 66 44 66* oder auf der Internetseite des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales unter www.bmas.de.

Herbstsemester der Volkshochschulen im Landkreis Harz

Volkshochschulen (VHS) gibt es seit Ende des 19. Jahrhunderts und mittlerweile flächendeckend in ganz Deutschland. In kurzen Worten zu beschreiben, was Volkshochschule ist, welchem Zweck sie dient und welchen Nutzen der/ die Teilnehmer/in hat, fällt sogar Wissenschaftlern schwer. Hier ein Versuch:

Volkshochschule befähigt Menschen durch Weiterbildungsprozesse zu eigenverantwortlichem und selbstbestimmtem Handeln im privaten und öffentlichen Leben. Sie dient dem ganzen Menschen, seinen persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Bedürfnissen. Sie geht vom ganzheitlichen Bildungsansatz aus und vom „Lebenslangen Lernen“.

In jedem Fall ist sie ein wichtiger kommunaler Partner mit gesellschaftlichem Auftrag und somit Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen von (Weiter-)Bildung in der Region. Im Landkreis Harz gibt es derzeit zwei Volkshochschulen. Beide beginnen ihr Semester Ende August.

Die Programme der Kreisvolkshochschule Halberstadt und der Volkshochschule Harz für das Herbstsemester 2008 liegen als Broschüre für alle Interessenten bereit. Die Angebote sind auch im Internet unter www.kreisvolkshochschule-halberstadt.de und www.volkshochschule-harz.de zu finden.

Eine Auftaktveranstaltung mit Informationen zum neuen Semester, einer Einführung in die Welt der Computerspiele und vielen weiteren Aktionen gibt es am Samstag, dem 30. August, von 14 bis 18 Uhr unter dem Motto: „Volkshochschule für die ganze Familie“ in Wernigerode, Unterm Ratskopf 53 (Einfahrt Eisenberg).

Schwerpunkte setzen die Volkshochschulen im Bereich der Beruflichen Weiterbildung. So ist es z. B. möglich, den Abschluss „Finanzbuchhalter/in (VHS)“ zu erlangen. Auch in anderen Bereichen, z. B. Sprachen, können sich die Kursteilnehmer ihre Leistung durch Teilnahme an einer anerkannten Prüfung zertifizieren lassen.

Entsprechend ihres Auftrages bieten die Volkshochschulen Kurse auf allen Niveaustufen an – von „Alphabetisierung“ bis „Englisch Konversation“; von „PC-Grundlagen“ bis „AntMe!“, um nur einige Beispiele zu nennen. Die VHS-Arbeit ist derart vielfältig, dass hier nur noch der Bereich „Ganzheitliche Gesundheit“ erwähnt werden kann mit neuen Kursangeboten wie



Texanische Studenten stehen an der VHS in Quedlinburg als Kursleiter für den Konversationskurs „Meet America“ zur Verfügung.

z. B. Wirbelsäulengymnastik für Männer, Healing Exercises oder Präventionsangebote in den Bereichen Ernährung, Haut und Gedächtnistraining.

Zum Schluss noch der nicht unwesentliche Hinweis, dass die Volkshochschulen auch „Bildung auf Bestellung“ bieten. Also sollte jeder die Möglichkeit nutzen und seine Vorstellungen über Inhalt und Zeitstruktur der Bildungsveranstaltung an die Volkshochschule herantragen. Die VHS wird dann ein maßgeschneidertes Angebot erstellen.

Kontakt:

KVHS Halberstadt
Friedenstraße 53
38820 Halberstadt
Tel. 03941/6978-0

VHS Harz
Pölkenstraße 9a
06484 Quedlinburg
Tel. 03946/524030

„Von Senioren – Mit Senioren – Für Senioren“ – Aktionswoche vom 14. bis 20. September

Landkreis Harz. Erstmals wird es im Landkreis Harz eine gemeinsame Woche der Senioren geben. Unter dem Motto „Von Senioren, mit Senioren, für Senioren“ ist das gegenseitige Kennenlernen im neuen Kreis eines der Ziele der Aktionswoche. Dazu haben die Mitglieder einer Arbeitsgruppe um den Vorsitzenden des Seniorenbeirates, Hans Dieter Herold, in den vergangenen Wochen ein umfangreiches Programm für die Aktionswoche im September zusammengetragen.



Einen ersten Überblick über das umfangreiche Programm gibt ein Informationsblatt des Seniorenbeirates.

Dieses liegt in sozialen Einrichtungen und den Bürgerinformationen aus.

Den Auftakt bildet die feierliche Eröffnungsveranstaltung am 14. September im Halberstädter Rathaus mit dem Schirmherrn Dr. Michael Ermrich. Dazu werden 50 Delegierte aus den Bereichsseniorenvertretungen des Landkreises Harz erwartet. Zu den Höhepunkten im Bereich Halberstadt gehören der Aktionstag auf dem Fischmarkt am 16. September, bei dem sich zahlreiche Seniorengruppen und Dienstleister vorstellen, das Forum mit Sargstedts Bürgermeister am 17. September sowie am 18. September der Seniorennachmittag im Tiergarten Halberstadt mit einem bunten Programm der Gebrüder Bussenius. Darüber hinaus gibt es am 18. September im Kaffee „Löper“ in Halberstadt Informationen rund um den Kaffee sowie ein Schaurösten.

Im Bereich Quedlinburg findet am 16. September in Gernrode im Haus Hagental der Neinstedter Anstalten ebenfalls ein Seniorennachmittag mit buntem Programm statt. Neben Informationsständen sorgen die „Badeborner Singvögel“ und der Kindergarten Gernrode für Unterhaltung.

In Hedersleben öffnet am 16. September die Gärtnerei Fehse ihre Türen und lädt zu einer Führung durch die Gärtnerei mit anschließendem Gespräch bei Kaffee und Kuchen über die Blumenpflege ein.

Falkensteins Bürgermeister Klaus Wycisk lädt am Mittwoch, dem 17. September, alle Seniorinnen und Senioren der Stadt zu einer Gesprächsrunde nach Ermsleben ins Gartenhaus ein.

In Thale veranstaltet das Sozialzentrum Bode e. V. in der Steinbachstraße am 18. September ein Hoffest mit buntem Programm. Dazu gehören eine Modenschau, eine Mini-Playbackshow sowie Auftritte von Kinder- und Seniorentanzgruppen.

Im Bereich Wernigerode beginnt die Woche der Senioren mit einer kostenlosen Führung durch die Klosterkirche in Ilsenburg am 14. September. Am 15. September gibt es im Harzklinikum in Wernigerode einen Vortrag zum Thema „Bluthochdruck und seine Gefahren“. Am gleichen Tag lädt die Begegnungsstätte der Volkssolidarität in Blankenburg zum „Tag der offenen Tür“ ein. Zu „Zwei gemütlichen Stunden über Geld und Poesie“ bittet die Geschäftsstelle Wernigerode der Harzsparkasse alle Seniorinnen und Senioren ins Forum am 18. September. Diese Veranstaltung findet übrigens auch in Halberstadt und Quedlinburg statt. Sportlich wird es dann am 19. September auf dem Seniorensportplatz „Am Barrenberg“ in Wernigerode beim Seniorensportfest „neues wohnen“.

Das komplette Programm der Woche der Senioren liegt in den Bürgerinformationen und verschiedenen sozialen Einrichtungen aus und kann auch im Internet unter www.kreis-hz.de Rubrik Gesundheit und Soziales eingesehen werden.

Stippvisite im Landkreis Harz

Wernigerode – die bunte Stadt am Fuße des Brockens

von Angelika Hüber

Vom Marktflecken zur aufstrebenden Wirtschaftsregion

Wernigerode, weit über die Landesgrenzen als Urlaubsziel in- und ausländischer Touristen bekannt, hat mehr zu bieten, als eine schöne Landschaft im Harz und bunte Fachwerkhäuser. Wernigerode – das steht für eine interessante Geschichte, für wirtschaftliche Entwicklung, eine gute Infrastruktur aber auch für Bildung.

Die Gründung des Ortes Wernigerode fällt in die Zeit der Rodungsperiode, die im Harz vom 9. bis 12. Jahrhundert dauerte. Bodenfunde lassen darauf schließen, dass die Kernrodung auf dem Klint am Ende des 9. Jahrhunderts erfolgte.

Begünstigt durch die Lage in der Nähe zweier Handelsstraßen über das Harzgebirge, bot die ursprünglich dörfliche Siedlung gute Voraussetzungen für die Ansiedlung von Handwerkern und Kaufleuten. Rasch dehnte sich der Ort aus und entwickelte sich zum Marktflecken.

Als zu Beginn des 12. Jahrhunderts die Grafen von Heimar Landbesitz im Harz erwarben, ihre Burg oberhalb der Siedlung bauten und sich nach ihr benannten, förderte dies ebenfalls die Entwicklung des Ortes. Erstmals erwähnt wird Wernigerode in einer Urkunde von 1121 mit der Nennung des „Comes de Wernigerothe“ eines Grafen von Wernigerode. Am 17. April 1229 verleihen Conrad, Berthold, Gebhard und Burchard von Gottes Gnaden Grafen von Wernigerode den Bewohnern des Ortes das Stadtrecht. Handwerk und Handel blühten im Schutze der Stadtmauern, die den Ort damals schon umgaben.



Das Heideviertel.

Schon kurze Zeit nach der Verleihung des Stadtrechtes entstand die Wernigeröder Neustadt, die bis zur eigenen Stadtrechtsverleihung im Jahre 1410 unter das allgemeine Landrecht fiel. 1529 werden Altstadt und Neustadt vereinigt. Wernigerode erhält eine eigene Ratsverfassung. Das 1529 bis 1544 aus dem ehemaligen Spielhaus umgebaute Rathaus zeugt noch heute vom Selbstbewusstsein des Bürgertums.

Wernigerodes Entwicklung in den letzten Jahrhunderten verlief dynamisch. Grundlegender Einschnitt war das 19. Jahrhundert in dem mit dem aufkommenden Tourismus Bedeutung und Größe der Stadt zunahm. 1899 wurde die Harzquer- und Brockenbahn eröffnet. Das moderne Zeitalter hatte auch in Wernigerode begonnen. Nun konnte man den höchsten Berg des Nordens bequem mit der Bahn erreichen und der Tourismus erlebte einen Aufschwung.

Im Zweiten Weltkrieg wurde Wernigerode weitestgehend von Kriegsschäden verschont. Danach entwickelte sich eine aufstrebende Wirtschaft. Gerade diese vielfältige Wirtschaftsstruktur machte es möglich, dass ein Großteil der Wernigeröder Unternehmen die Zeiten der Wende am Ende des 20. Jahr-

hunderts, anders als in vielen anderen Gegenden der neuen Bundesländer, überstand und sich gut am Markt positionieren konnten. Leistungsfähige mittelständische Industrie, breit gefächertes Handwerk, ein gut ausgebauter Dienstleistungssektor, ein umfassendes Bildungsangebot und der sich ständig entwickelnde Tourismus bilden die Säulen für Wernigerodes positive Entwicklung in den letzten Jahrzehnten. Mit der Eingemeindung der drei Ortsteile Benzingerode, Minsleben und Silstedt vergrößerte sich das Stadtgebiet. Die Ortsteile, deren ländlicher Charakter erhalten bleibt, bereichern das Leben der Stadt.

Wirtschaft, Bildung und Fremdenverkehr – drei Säulen einer soliden Entwicklung

Industrie und Gewerbe bilden in Wernigerode neben dem Fremdenverkehr traditionell die wirtschaftlichen Grundfesten. Der Name Wernigerode stand bereits vor der politischen Wende für einen leistungsstarken Industrie- und Wirtschaftsstandort und für ein bekanntes Touristenziel. Seit 1990 avancierte Wernigerode auf dem Wirtschaftssektor in kürzester Zeit zu einer leistungsfähigen Kommune mitten in Deutschland. Durch den Aus- und Neubau von überregionalen Verkehrswegen, aber auch der Umsetzung von innerstädtischen Verkehrskonzepten hat sich die Verkehrssituation Wernigerodes enorm verbessert. Die Wirtschaftsstruktur der Stadt Wernigerode und der Ortsteile ist heute durch mittelständische Industrie, Gewerbe, Handwerk, Landwirtschaft, Tourismus und als Standort für Forschung und Bildung geprägt. Die Hauptbranchen sind Maschinenbau, Metallverarbeitung, pharmazeutische Industrie, Bauindustrie, Schreibgeräteproduktion, Nahrungs- und Genussmittelindustrie und das Handwerk.

Wichtige Firmen sind global tätige Unternehmen eingebunden.



Der Wernigeröder Bürgerpark entwickelt sich zunehmend zum beliebten Ziel für Wernigeröder und Gäste.

Durch die landschaftlich schöne Lage ist Wernigerode ein reizvoller Wohnstandort. Derzeit hat die Stadt einen Wohnungsbestand von fast 17.000 Wohneinheiten. Neben attraktiven Wohnbauweisen als Villen und drei Wohngebieten des sogenannten industriellen Wohnungsbaus ist für den Wohnungsneubau in Einfamilienhausansiedlungen und Wohngebieten mit Eigentumswohnungen kurz- und langfristige Vorsorge getroffen.

Wernigerode bietet mit dem Harzkrankenhaus Wernigerode-Blankenburg GmbH und fast 80 frei niedergelassenen Ärzten und Zahnärzten eine gute gesundheitliche Betreuung der Bevölkerung.

Im Schul- und Bildungsbereich wird das gesamte Spektrum von Grund- über Sekundarschulen, Gymnasien, Berufsschulen bis hin zur Hochschule Harz abgedeckt. Private Bildungseinrichtungen sowie Musikschulen ergänzen das Angebot.

Im historischen Altstadtbereich befindet sich eine Vielzahl von Einzelhandelsgeschäften und Boutiquen. Insgesamt hat sich die historische Innenstadt Wernigerodes, ergänzt durch die „Altstadtpassagen“ und das Kultur- und Kongresszentrum, immer mehr zu einer modernen, attraktiven Einkaufsstadt entwickelt. Eine große Zahl an Gaststätten, Cafés und Restaurants laden zum Verweilen ein.

Der Harz als nördlichstes deutsches Mittelgebirge ist aufgrund seiner geografischen Exposition, seiner charakteristischen Natur und seiner landschaftlichen Schönheit eines der bedeutendsten Fremdenverkehrsgebiete Mitteleuropas. Viele Millionen Menschen besuchen jährlich den „Nationalpark Harz“ und seine Nationalparkgemeinden.

Der länderübergreifende „Nationalpark Harz“, im Jahr 2006 durch den Zusammenschluss des „Nationalparks Hochharz“ in Sachsen-Anhalt und des „Nationalparks Harz“ in Niedersachsen entstanden, verfügt über eine Gesamtfläche von ca. 24.700 ha unter dem Schutzstatus „Nationalpark“. Der „Nationalpark Harz“ ist Teil des europäischen Schutzgebietssystems „Natur 2000“. Die Nationalparkverwaltung befindet sich in Wernigerode.

Kunst und Kultur im Flair der historischen Altstadt

Die Bekanntheit und Beliebtheit Wernigerodes nach innen und außen wird in entscheidendem Maße vom Flair der entwickelten historischen Altstadt geprägt. Ein stets zu würdigender Umstand ist die Tatsache, dass diese Altstadt in der Vergangenheit verschont wurde von städtebaulichen Sünden und großflächigen Abbrüchen wie in vergleichbaren Städten. So konnte infolge von Sicherungs- und Erhaltungsmaßnahmen ohne wesentliche Substanzverluste eine bereits vollzogene erfolgreiche Entwicklung auf hohem Niveau weitergeführt werden.

Jeder Wernigerode-Besucher ist begeistert von der sehr gut erhaltenen Fachwerk-Substanz. Eines der schönsten Rathäuser Deutschlands können wir unser eigen nennen. Aber auch die kuriosen Einzelfachwerke, wie das „Schiefe Haus“ und das „Kleinste Haus“ sind über Ländergrenzen hinweg bekannt.



Das Wernigeröder Rathaus.

Auch die Museumslandschaft ist vielseitiger geworden. Das Harzmuseum verfügt über eine neue Ausstellungskonzeption. Das Museum für Luftfahrt und Technik, das Feuerwehrmuseum und der Museumshof im Ortsteil Silstedt sind hinzugekommen. Gegenwärtig wird das Schloß Wernigerode® zu einem Zentrum für Kunst- und Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts ausgebaut. Heute gibt es Besichtigungsmöglichkeiten und Führungen durch die über 40 Ausstellungsräume, die vielfach im originalen Zustand wie zur Erbauungszeit erhalten sind. Ganzjährig sind hochwertige Sonderausstellungen zu sehen.

Vielfältige Veranstaltungen, Bibliotheken und Museen, Chöre und Vereine bieten in Wernigerode breite kulturelle Betätigungsfelder. So wie der Geschmack eines Jeden verschieden ist, sind auch die Angebote entsprechend vielseitig.

Sicher ist es schwierig, den Geschmack jedes Einzelnen zu treffen, aber die Vielfalt macht auch hier den Reiz aus.

Die traditionellen Stadtfeste mit ihren stetig steigenden Besucherzahlen zeugen davon, dass die Organisatoren mit ihrer Programmauswahl den Geschmack vieler Menschen getroffen haben. Mit großzügiger Unterstützung der Stadt Wernigerode und vieler regionaler Unternehmen ist es gelungen, Kultur für „Jedermann“ ohne Erhebung von Eintrittsgeldern zu bieten. Bewährte Veranstaltungshöhepunkte, wie z. B. das Rathausfest oder der Harzgebirgslauf oder auch der Weihnachtsmarkt, haben bis in die heutige Zeit Tradition.

Andere Veranstaltungshöhepunkte, wie z. B. der Museumsfrühling, der mitteleuropäische Töpfermarkt, der Internationale Johannes-Brahms-Chorwettbewerb aller zwei Jahre im Wechsel mit dem Harzchorfest, die Neustädter Weintage, die Wernigeröder Schlossfestspiele oder der KulturKlint bereichern heute die Kulturlandschaft der Stadt. Ganzjährig gibt es weitere zahlreiche thematische Veranstaltungen in Hotels, Ausstellungen und Veranstaltungen aller Genres im Kultur- und Kongresszentrum.

Viva musica mundi – das Internationale Johannes-Brahms-Chorfestival Wernigerode

Alle zwei Jahre im Juli, das nächste Mal im Jahr 2009, gastiert das Internationale Johannes-Brahms-Chorfestival & Wettbewerb in der „Bunten Stadt“ am Harz. Die Träger Stadt Wernigerode und Förderverein Interkultur können dabei auf eine erfolgreiche Entwicklung des Festivals zurückblicken.



Mehr als 1.700 Sängerinnen und Sänger aus 15 bis 20 Ländern mehrerer Kontinente nehmen alle zwei Jahre am Johannes-Brahms-Chorfestival & Wettbewerb teil.

Gemeinsame Erlebnisse im Sinne der Musik und Begegnung zwischen Menschen aus unterschiedlichsten Ländern und Kulturen machen diesen Chorwettbewerb so einzigartig in Deutschland. Gemeinsam mit dem Kooperationspartner Interkultur gelingt es nun seit 1999 das Festival, welches sich malerisch in das Gesamtbild der Stadt einfügt, auf hohem künstlerischem Niveau zu organisieren. Mit wenigen Schritten erreicht man in Wernigerode alle Konzertstätten. Ob Marktplatz, Kultur- und Kongresszentrum, St. Sylvestrikirche oder gymnasiale Aula – alle Auftrittsorte haben ihren eigenen Reiz und machen das Besondere an Wernigerode aus. Wer einmal in Wernigerode mit dabei war, will immer wiederkommen, bestätigen die Anmelde Listen, auf denen mancher Chor schon einmal am Festival teilgenommen hat.

Das viertägige Festival beginnt traditionell am Donnerstag mit der Chorparade durch Wernigerodes Altstadt und der großen Eröffnungsveranstaltung auf dem Marktplatz. Am Freitag gibt es neben den Wettbewerbskonzerten eine Vielzahl an Begegnungskonzerten in Wernigerode und in der näheren Umgebung. Auch am Samstag und Sonntag finden weitere Konzerte statt. Die große Chorparty am Samstagabend rundet die vier bunten Tage ab und führt dabei musikbegeisterte Menschen aus unterschiedlichsten Kulturen zusammen.

Wernigerode bietet seinen Bürgern ein hohes Maß an Lebensqualität. Attraktive Wohngebiete, gute Möglichkeiten der Kinderbetreuung, ein vielfältiges Schul- und Ausbildungsangebot bis hin zur Hochschule Harz mit ihren über 3000 Studenten, ein dichtes Netz an medizinischen und sozialen Betreuungsmöglichkeiten sowie eine gut ausgebaute Infrastruktur sorgen dafür, dass sich die Wernigeröder in ihrer Stadt wohlfühlen. Und dass dies so ist, beweist auch das hohe ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger aber auch der Unternehmen der Stadt Wernigerode in Vereinen und Organisationen, für Kunst, Kultur und Sport sowie in zahllosen Fördervereinen. Nur so ist es möglich, ein derart großes Veranstaltungsangebot über das ganze Jahr verteilt zu organisieren. (Fotos: Stadtverwaltung WR)